

# Sächsische Zeitung

im G. Schweich'schen Verlage. (Sächsischer Courier.)

Politisches und für Stadt



literarisches Blatt und Land.

### Insertionsgebühren

Die fünfzehntägige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum 15 Pf., die dreißigtägige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum 25 Pf., die monatliche Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum 40 Pf.

Die Zeitung erscheint zweimal täglich und wird zweimal nach hier und anderswärts versandt.  
Abonnementspreis  
Für Quartal bei unmittelbarer Abnahme 3 Mark 80 Pf., bei Bezug durch die Post 4 Mark 50 Pf.

In der Expedition der Sächsischen Zeitung: G. Schweich'scher Verlag und Druck. — Für die Redaction verantwortlich: H. Schweich in Halle.

N<sup>o</sup> 13.

Halle, Sonntag den 15. Januar. (Mit Beilagen und Sonntagsblatt.)

1882.

### Polnischer Socialismus.

Daß die socialrevolutionäre Bewegung unserer Gegenwart auf die Industrieklassen beschränkt bleiben, oder doch nur in diesen der Weltanschauung gefählich werden könne, wie noch heute viele meinen, erweist sich von Jahr zu Jahr mehr als eine trügerische Hoffnung. Solange Menschen mit einander verkehren, hat es wohl Einzelne oder Gruppen, Stämme, Völker gegeben, welche den Mächten Gut begehrten und durch List oder Gewalt sich zu verschaffen suchten, noch in feineren Perioden jedoch (sahnt der Geist der Unzufriedenheit und Begehrlichkeit so tief in die Welt hin) getrieben zu sein, sie so mächtig zu gemeinamer Action gedrängt zu haben, wie in der unfrühen. Natürlich nimmt die Bewegung andere Gestalt an, je nach der Beschaffenheit der Völker und ihrer Institutionen, hier mehr politische, dort mehr sociale, geht subtiler, methodischer oder plumper, gewaltthätiger zu Werke, zu Grunde liegt aber allenmal das Streben, die Lage der eigenen Klasse auf Kosten einer oder mehrerer anderer zu verbessern. Gebt, was ihr habt, weicht von der Stelle, die ihr innehabt, ist die Lösung. So haben denn die verschiedenen Nationen und ihre verschiednen benannten Klassenkämpfe, ihren Communismus, Socialismus, Socialdemokratie, Nihilismus, Föderatism, Wandluga, Wassa, Gamorra etc. Selbst Völker, in denen politische Verhältnisse den wichtigsten Antheil geben, bleiben von socialrevolutionären und communistischen Geistes nicht frei. Das Beispiel liegt wieder das große Slaventhum im Nordosten, wo neben nichtlichen, auf Staatsverwaltung ausgerichteten Anführern Kauf, Händlung und Brandstiftung in Staat und Volk überhand nehmen. Dem Nihilismus haben sich dem Menschen nach die Polen bis jetzt fern gehalten. Können auch bei den russischen Nihilistenprojekten polnische Namen auf, so sind ihre Träger doch aus russifizierten Familien hervorgegangen. Von Hans aus ließ sich inoffen erwarten, daß die unaufrichtige Schmeichelei dieses Bestimmens nicht rein politischer Natur bleiben könnte, nennlich sich es sich immer beziehe kund.

Wie die Polen zum Socialismus stehen, so A. aus einem Manifest hervor, welches von einem „Polenwolf“ (Rut-polski) sich nennenden Vereine in Paris erlassen wurde und soeben massenhaft verbreitet wird. Einen Blick auf die Zusammenfassung der Partei verleiht es sich, was man erwarten kann, daß dieselbe totalcomitets in allen politischen Handlungen besteht, bekannt ist auch, daß bei den bisherigen internationalen Parteiconferenzen Polen stets mehrfach vertreten war, eben, daß bei jeder revolutionären Bewegung im Auslande Polen betheiligt zu sein pflegen. Zur Charakteristik dieses umfangreichen Schriftstoffs seien hier nur wenige Sätze daraus entnommen.

„Angesichts des sich entwickelnden Kapitalismus fahnt der Adel, der weder kapitalistisch wachse, noch es verstand, zugleich mit der Bauernbefreiung als gesellschaftlicher Nachfactor dahin. Heute liegt er mit zertrümmertem Selbstvertrauen in den letzten Tagen. Die Bourgeoisie, zusammengesetzt aus Magnaten, wohlhabenden Bürgern und beutegierigen angelegewimmten

Elemente breitet neue Knechtschaft über das Volk aus, es zur Maschine und zur Waare herabwürdigt. Endlich erwacht das Volk aus seinem Schlafe, erhebt sich gegen die Schandenjoch und Vögelation. Die Idee des neuen Standes wird uns nun wieder in die Hände der nationalen Kämpfer stellen. Angesichts der sich in Polen immer stärker ausbreitenden socialistischen Bewegung ergreifen wir hier versammelten Mitglieder socialistischer Gruppen des Heimathandes und der Emigration das Wort. ... Wesentliche Grundlage sind: unser letztes Ziel ist die Befreiung von ökonomischen, politischen, nationalen und sozialen Fesseln, statt dessen alle Entwicklung aller auf Grundgesetzlicher Solidarität und Sicherstellung größtmöglicher persönlicher, sozialer Selbstthätigkeit geregelter Freiheit. Alles das werden wir erreichen durch Befreiung der ökonomischen Ausbeutung mittels gemeinamer Eigentums an Werksstätten, Boden, Karren, Werkzeugen, Productionsmitteln und gemeinsamer Theilnahme an der Arbeit. Bei Aufhebung der Mithie schließt der gemeinschaftliche Besitz der obigen Kategorien persönlicher Eigentum nicht aus, wie auch die gemeinschaftliche Arbeit außerhalb derselben die individuelle nicht ausschließt. Durch Befreiung aus sozialer Knechtschaft mittels gänzlicher Aufhebung von Gesellschaftsclassen und Ständeunterschieden Gleichberechtigung jeder Geschlechter. Die Mittel anlangend ... (hier löst die „R. Fr. P.“, welcher wir die Ueberzeugung des politischen Originals entnehmen, mit Rücksicht auf das Pressegesetz eine Ueide). Alle, heißt es schließlich, die sociale Wunden schmerzen, werden hiermit aufgefordert, sich in eine Palanz zusammenzuscharen unter dem Banner des Kampfes. Die Zeit des Wartens ist vorbei, es ist Zeit uns geworden, als Partei der That aufzutreten. Das Volk selbst möge die Action in die Hand nehmen, um den Socialismus zur Höhe der leitenden Idee des nationalen Lebens zu erheben. Also vorwärts! —

### Telegraphische Depeschen.

Wien, 13. Januar. Bei der heutigen Ziehung der Domlotterie fiel der Hauptgewinn von 75,000 A auf Nr. 325,002, 15,000 A stelen auf Nr. 181,539.

Dresden, 13. Januar. Die Kammer der Stände genehmigte den Ankauf der Bahn Chemnitz-Würschütz und der sächsisch-sächsischen Dinstebahn Zwida-Weita.

Wien, 13. Januar. Die Abtheilung veröffentlichte eine Depesche des serbischen Finanzministers Mijatovic, worin derselbe die von dem Abgeordneten Neuwirth im Abgeordnetenhause in Betreff der serbischen Prämienanleihe aufgeworfenen Fragen eingehend und beherichtigend beantwortet. Die Depesche hebt insbesondere die Ueizung einer speziellen Garantie für Kapital und Ansen der Prämienanleihe hervor. Außerdem ist die pünktliche Erfüllung der mit den serbischen Kassen verbundenen Verpflichtungen selbst unabhängig von der Bekräftigung des Budgets sichergestellt. Selbstverständlich hatte Serbien unabhängig von der erwähnten speziellen Garantie auch mit allen seinen anderen Einnahmen für pünktliche Auszahlung der Zinsen und Prämien.

Paris, 13. Januar. In Folge der von dem Congreß für Elektricität geäußerten Wünsche hat die französische Regierung beschlossen, den See- und Küstenkabeln den Zulassen der diplomatischen Konferenz vorzuschlagen, in welcher die Fragen des internationalen Rechts bezüglich der unterseeischen Telegraphie erörtert werden sollen.

Die Regierung nachstehenden Journale machen darauf aufmerksam, daß das Cabinet die Aufnahme des Prinzips des Vorkaufsrechts in die Verfassung verlangt, daß dasselbe aber die Befreiung eines diesem Prinzipie entsprechenden Wahlgesetzes für den letzten Legislaturperiode der jetzigen Legislaturperiode sich vorbehalten und dasjenige Gesetz der gemäßigten Legislatur in seiner Weise bedroht sei. — Der Gegenwurf über die Revision der Verfassung wird auch die Aufhebung des Artikels enthalten, in welchem öffentliche Gebote bei Eröffnung einer neuen Session der Kammer vorgeschrieben sind.

Wien, 12. Januar. Zu Ehren des Königs und der Königin von Spanien, welche zum Besuche des hiesigen Hofes hier eingetroffen sind, findet eine ganze Reihe von Hoffestlichkeiten statt. Auch Esterhazy'sche sind veranstaltet. Die Bewilligung ihrer Theilnahme durch sympathische Zurufe laud. Die öffentliche Ruhe wurde nirgends gestört.

Petersburg, 13. Januar. Der Regierungsbote veröffentlichten das fertige Uebersetzen des Los auf des Vauerlands, sowie die Ernennung der bisherigen Leiter der Ministerien der Finanzen und des Krieges Dunge und Wamowitsch zu Ministern und die Ernennung des Ministers der Kommunikation Postlet zum Admiral.

### Tagebundschauf im Auslande.

(Ausgenommen die Nachrichten in vorstehenden Depeschen.)  
Oesterreich-Ungarn. Bezüglich der militärischen Vorkämpfungen in Dalmatien wird aus zweifacher Quelle gemeldet, daß im Falle des Eintretens größerer Verwicklungen im Süden der Bosnien die Ober-Commando übernehmen würde. — Wie dem Tagebotten aus Wädran von Prag berichtet wird, ist ein gemeinsamer Schritt böhmischer Journalisten bei dem Oberstaatsanwalt für Wädran in Aussicht genommen, um diesen hohen Beamten den siffermäßigen und mit Daten versehenen Nachweis darüber zu geben, daß die Pressefreiheit in Wädran thatsächlich nicht mehr existirt — und um ihn gleichzeitig darauf aufmerksam zu machen, daß heutige Artikel und Notizen confidirt werden, die selbst in der Reaktionsperiode der fünfziger Jahre unbenannt geblieben wären.

Frankreich. Am Temp. lesen wir das Resultat der jüngsten Volkszählung für Paris. Die Zählung wird in manchen Punkten verlässliche Ergebnisse geliefert haben, aber für die Bevölkerungszunahme dürfte sie im Wesentlichen richtig sein. Es ist danach die Einwohnerzahl der Hauptstadt in den letzten 5 Jahren von 1,988,806 Köpfern auf 2,229,910 Köpfe gestiegen, also eine Zunahme von 237,104. Am härtesten haben zu der

reine Dinnel, die milde Luft lassen eine solche Fahrt bedenkenswerth erscheinen, und wenn ich nicht in Gelfischen auf acht Tage verweilen müßte, wäre ich Sie bitten, mich anschließen zu dürfen. Boot und Fahrman sind inoffen bestellt, um halb Zehn wird Alles bereit sein. Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen, Sir.“

Nach diesen Worten schlug der Chemiker einen anderen Weg ein, und Zohn begab sich nach Hause. Am andern Morgen schien die Sonne nicht so hell und klar wie am vergangenen Tage; die Luft jedoch war rein und erfrischend, und der Photograph hoffte, daß sich das Wetter dieser Tag noch halten würde. Er schritt ruhig den Berg zu, ohne einen Blick zu, als er hinter sich den Hüschlag eines Pferdes hörte. Er blinnte nicht an; plötzlich aber schlug der Ton einer seltlichen Stimme an sein Ohr, welche ihn fragte: „Wie denn gewesen sei, daß man ihn so lange nicht auf der Welt gesehen habe?“

Erstaunt blickte Zohn auf und sah in Frieda Spencer's seltliches Gesicht. Das junge Mädchen reichte ihm vom Ferne herunter die kleine Hand zum Willkommen dar und bildete ihn erwartungsvoll an. John English hielt die seinen Finger einige Secunden lang in den Händen, dann sagte er freudig: „So wußten Sie also nicht, Miß Spencer, daß Ihre Frau Tante mich verabschiedet hatte?“

Das junge Mädchen blickte ihn mit ehrlicher Verwunderung an. „Nicht ein Wort wußte ich davon“, sagte sie aufrichtig. „Mein Onkel hat schon öfters nach Ihnen gefragt“, und wir konnten uns Ihre Abwesenheit gar nicht erklären.“

„Auch ich habe keine Ahnung“, wodurch ich bei der Dame in Ungnade fiel“, sagte der junge Mann.

„Dennfalls ist meine Tante Herrin des Hauses, Sir, und ich kann also, was dies betrifft, nicht dazwischen reden. Mein armer Onkel ist selber so unwohl, daß er das Zimmer nicht mehr verlassen kann.“

Frieda Spencer kämpfte tapfer mit ihren Thränen, dann sagte sie weiter:

### Am Lichte der Sonne.

Nach dem Englischen von R. Parby. (Fortsetzung.)  
Der Chemiker und Zerry waren gute Freunde. Es konnte dem Sohne nicht verborgen bleiben, daß Ersterer die Kunst seiner Mutter erlernen sollte, und er bemerkte Bradenrode auch um seine Kenntnisse, welche es ihm möglich machte, Leben und Tod in blickenden Mischen aufzunehmen. So kam es, daß er dem Chemiker für eine Art Fernmeister hielt.

Der arme Junge kam in seiner halb schützern, halb verführten Weise, den Thun zwischen den Händen brechend. Bradenrode fragte ihn freundlich nach seinem Begehren.

„Pipanta ist krank“, sagte Zerry, „und ich will ein Mittel haben, daß sie wieder gesund wird.“

„Was fehlt ihr eigentlich?“  
„Sie weigert sich, Nahrung zu sich zu nehmen; weigert sich, zu tanzen, wenn ihr Herr ihr vorspielt, ist nicht lustig wie sonst, sondern melancholisch.“

Der Chemiker setzte sich auf den Kaminstuhl und starrte lange in das Feuer, gleichsam als wolle er sich dort Bezeichnung holen. Endlich sagte er:

„Pipanta ist nicht krank, sondern von einem bösen Zauberer bekehrt. Katsafano, der große Hezenmeister, hat jene böse Auge auf sie geworfen, und Pipanta wird erst wieder gesund, wenn Katsafano stirbt. Bleibt er aber am Leben, so wird nicht allein Pipanta, sondern auch Wozabdo demselben Schicksal verfallen.“

Zerry sprang in wilder Leidenschaft aus seinem Stuhle auf, seine Lippen stürrten und seine blauen Augen sprühten Flammen. Er ergriß Bradenrode's Arm und schüttelte in heftigerem Tone: „Wo ist der Zauberer? Zerry wird ihn tödten!“

„Nicht, mein armer Junge; in solch wilder Art geht das nicht“, sagte Bradenrode beschwichtigend.

„Diesen furchtbaren Zauberer siehst Du ja alle Tage.“

„Wer ist es?“ rief Zerry heraus.

Der, welcher neben Dir wohnt und die Sonnenbilder macht, der schlanke Mann mit dem dunkeln Haar. Er ist es, der Pipanta verzaubert, als er mit ihr gepulst hat. Arme Pipanta! der Zauberer wird noch lange leben, da ist keine Hoffnung!“

„Pipanta soll nicht sterben!“ rief Zerry aus. „Gieb Zerry von dem weißen Pulver, welches Du hast. Ich wünsche es unter des Zauberers Essen und er wird sterben.“

„Nein, Zerry, alter Junge, das wird nicht geschehen; das gebe ich es nicht her.“ entgegnete Bradenrode; „aber höre etwas Anderes. Denn, von dem wir sprechen, geht am nächsten Freitag nach der Insel Zermallow, und ich trage Dir auf, ihn dort hinzurufen.“

„Zerry hat nicht den Muth, den Zauberer hinzufahren.“  
„Keinen Unfinn, alter Junge; er hat keine Gewalt über Dich, sonst würde ich Dich ja nicht hinzuschicken. Du wirst Freitag um halb zehn Uhr in der kleinen Nacht sein.“ Er wird kommen, und Du führst ihn auf die Insel, denn — des Chemikers Stimme laut zum Fühlern herab, als er Zerry weiteren Rath erteilte, und dieser schien seinen Worten mit Ansehen zu lauschen.

Nach einer halben Stunde entließ Bradenrode seinen Besuch und kam dann leise stehend auf den Fluß zurück.

„Es ist eine böse Sache“, murmelte er vor sich hin; und mit leiserem Schauer hörte er Zerry's böhmisches Lachen noch aus der Ferne.

### 18. Kapitel.

#### Die Insel Zermallow.

Als John English am Donnerstag Abend von einem Ausfluge zurückkam, wurde er von Bradenrode eingeholt, welcher, nachdem er einen Gruß mit ihm gewechselt, ihn fragte, ob er seinem Vortage, die Insel zu besuchen, freu geblieben sei.

John English bejahte die Frage.  
„Sie haben vollkommen Recht, wenn Sie die Fahrt nicht aufschieben, Herr; denn schöner kann das Wetter nicht sein. Der

selben natürlich die äußeren Bezüge, in denen in den letzten Jahren außerordentlich viel gearbeitet wurde, betragend. Zwei Arrondissements der inneren Stadt sehen im Vergleich ihrer Eit wohlhabender aus. Montmartre hat jetzt 177,000 Einwohner, Belleville 123,000. Das bevölkertere Arrondissement ist das erste; die Fabrikstadt Le Temple und Saint-Antoine, mit 209,000 Einwohnern. Am stärksten ist die Bevölkerung in den aristokratischen Stadtvierteln im Westen, in Auteuil und Passy. Sie haben nur 60,000 Einwohner. — General Chaury bei eine längere Unterredung mit Gambetta hatte, wird demnächst ein größeres Commando erhalten.

**Vortrag.** Der Besuch der spanischen Majestäten in Lissabon ist nach mancherlei Verschiebungen endlich zu Stande gekommen. Begleitet von dem Präsidenten des Cabinets, Herrn Sagasta, dem Minister des Auswärtigen und einem Gefolge von 40 Personen führen König Don Alfonso und die Königin Christine am Montag Nachmittag mit Getraug ab, um über die neu vom Könige eröffnete Linie von Caceres die portugiesische Grenze zu erreichen. Das königliche Paar wurde auf der ganzen Strecke herzlich begrüßt. Bei Marvão wurde die portugiesische Grenze erreicht; hier war eine Ehrenwache aufgestellt, die mit Musik die königlichen Gäste empfing. An einer der nächsten Stationen, Entrecampos, fanden sich die Minister des Königs von Portugal ein, die namens der Regierung, Johann mehrere Kavaliere, die im Auftrag des Königs die spanischen Majestäten bewillkommen. Gerade 24 Stunden nach der Abfahrt von Madrid langte der Zug in Lissabon an. Der König Don Luis empfing seine Gäste am Bahnhof und führte sie in die schönparkigen Salomagos durch eine Hecke von Soldaten nach dem Palaste von Belem. Die Bevölkerung Portugals und namentlich die Lissabonenser kam den spanischen Majestäten mit großer Freundschaft entgegen. — Die Kaiserin der Königsfamilie nach Madrid ist auf den 19. d. Mts. angelegt.

**19.** Russische Blätter veröffentlichen einige, neuerdings aus Mittelasien eingetroffene Informationen. Zur Verichtigung des Garnisonienstandes in der Akhal-Teke-Dats für das kommende Jahr werden der „New. Mir.“ nach 18 trans-kaspische Gebiete 6 Linienbatalione brigirt werden und zwar zwei aus Drenburg und vier aus dem Kaukasus. — Der Generalmajor Gludowski vom Generalfleisch telegraphirt aus Kischinow am 22. December: „Die auf Wladiwostok bezügliche Auswanderung zur Erforschung des alten Südpoles des Amur-Darja führte ihre Arbeiten in zwei Abtheilungen aus: die eine inoffizielle der Kanal-Eisenbahn, die von Dauran, zur westlichen Grenze Chinas, auf Sach-Sinien und Ghan-Kala führt; die andere Abtheilung führte dieselben Arbeiten von Sara-Samgh in Ussoi entlang nach den Brücken von Tschangschin hin aus. Diese Arbeiten lieferten den Beweis, daß von der Westgrenze Chinas nach den Brücken von Tschangschin ein Ussoi eine Weitung vorhanden ist und daher möglich ist, Wasser in diesen Zeit der Steppe zu leiten und die Gänge auf diese Weise fruchtbar zu machen, was sie offenbar in früheren Zeiten gewesen ist, wovon Ruinen und halb zerstörte alte Kanäle Zeugnis ablegen.“

### Deutsches Reich. Berlin, den 13. Januar.

Se. Majestät der Königin haben Verleihung des Ober-Ordens der Kaiserin Katharina II. an den Kaufmann Carl Richter zu Coblenz die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen.

Der Kaiser hat auf Ansuchen seiner Herzogin heute im letzten Augenblick von der Teilnahme an der Hochzeit bei Windsor Abstand genommen. Se. Majestät erfreut sich zwar des besten Wohlbefindens, der in der Nacht einsetzende Frost ließ es den Leibärzten jedoch rathlich erscheinen, den Kaiser von der Jagd zurückzuhalten. Der Kronprinz fuhr kurz vor 10 Uhr nach dem Hengstespitz bei Wandow. Am der Jagd nahmen noch Prinz die Prinzen Wilhelm, Carl, Friedrich Carl, Augustin von Würtemberg, Prinz Reuß XVIII., Fürst Oldenburg und zahlreiche Kavaliere. Morgen, Sonnabend, wird der Kronprinz mit dem Prinzen Wilhelm und zahlreich geladenen Gästen eine Jagd auf eigenem Terrain bei Spandau abhalten.

Prinz Heinrich, der incognito unter dem Namen eines Grafen von Berg reist, beschäftigte am 11. d. von Kairo aus die Nilfahrt antretend, bei welcher Dr. v. Memmer, erster Dragoman des deutschen Generalkonsuls, als Dolmetsch und Führer thätig sein wird. Von Seiten des Scheiks, der es sich nicht hat nehmen lassen wollen, dem hohen Hofe ein Dampfschiff zur Verfügung zu stellen, das die Dabobieh-Strömungswärter ziehen soll, ist Zufuhr Waissa zum persönlichen Dienste des Prinzen beordert. Die Kaiserin der Prinzen wird gegen den Beginn des März erwartet.

Der vor einigen Tagen mitgetheilten Reisesolge der in dieser Session stiftenden Oeffentlichkeiten ist noch hinzuzufügen, daß am 15. Februar die kriegsprincipiellen Verhandlungen eine Pause für die veranfaßten gedenken, und hierauf am Dienstag den 21. Februar, Rainacht, mit dem großen Festen nachts alle bei den Wälfischen in den Strömen des königlichen Schloßes die großen Oeffentlichkeiten vor Ende erreichen.

Die „Allg. Ostpreussische Zeitung“ publicirt einen Bericht des Statthalterers, durch welchen der Allerhöchste Erlaß vom 4. d. M. allen Beamten in Göttingen, welche dem Kaiser den Eid der Treue geleistet haben, zur Kenntnissnahme und Nachachtung mitgeteilt wird. Ferner bezeichnet das nämliche Blatt die durch eine Reihe deutscher Zeitungen gehende Noth, daß für die Erbauung des Kaiserpalastes in Stralburg eine ganz andere und anglich unzulängliche Stelle als die ursprünglich bestimmte in das Auge gefaßt sei, als der Begründung, entwehrend, es sei hinsichtlich des Baues nicht geändert worden.

Zur Nichtbilligung einer von der „Frankf. Ztg.“ gebrachten Nachricht wird bemerkt, daß der Reichstage Abgeordnete Geh. Rath Jacob die seine Pensionierung nachsichtig mit dem diesfälligen Antrag einfach vorstufend begründet hat. — In der Kapelle des hiesigen russischen Gesandtschafts wurde heute Vormittag 11 Uhr das russische Neujahrsfest durch Gottesdienst gefeiert, welcher von den Wälfischen der Hof- und der hier lebenden russischen Untertanen zahlreich besucht war.

Nach der Anzeig des Herzogthums Nassau im Jahre 1866 traten im Ganzen 90 herzoglich nassauische Offiziere in preussische Dienste über. Von diesen sind letzter 16 gestorben (davon eine Anzahl während des französischen Krieges im Felde), 36 sind verabschiedet, und 29 befinden sich noch gegenwärtig im aktiven Dienst. Die letzteren, welche bei ihrem Uebersitt auf 2 Hauptleuten, 10 Ober- und 17 Unterleutenants bestanden, bekleiden jetzt folgende Chargen: 1 Oberst, 9 Majors und 19 Hauptleute. Ferner befinden sich noch 9 frühere nassauische Offiziere jetzt in inaktiven Stellen.

Ueber das Weitertragen einer nie rigeren Ordensklasse nach Verleihung einer höheren Ordensdecoration hat der Kaiser, wie das „T. Z.“ meldet, neuerdings die Entschiedenheit getroffen, daß sie als Verleihung für patriotische Handlungen während des Feldzugs 1870/71 vertheilt, am Erinnerungsbande zu tragenden Ordensdekorationen (mit dem rothen Kreuze und öftern kassette) fesseln neben den gleichen, als auch neben den höheren am statutenmäßigen Bunde vertheilt werden sollen. Bekanntlich wird vom 1. April d. M. ab der Verleger der „Allgemeinen Zeitung“, August Neuen-D. Woll, in Stralburg unter dem Namen „Stralburger Zeitung“ zweimal täglich ein neues Blatt erscheinen lassen, welches kauflichen Einfluß in den Reichsländern haben und befestigen soll. Für die Herstellung des Blattes wird in Stralburg eine eigene Druckerei eingerichtet werden. An die Spitze des Organ tritt der frühere konstantinopeler Correspondent und jetzige Wälfisch-Redakteur der „Allgemeinen Zeitung“, Herr Pasqual David, der jüngst durch seine Unterredung mit dem Könige von Schweden in Karlsrude von sich sprechen machte. In die Redaktion tritt außerdem ein bisheriger Mitarbeiter der „Allgemeinen Zeitung“ ein. Im Uebrigen aber wird das Blatt vorzugsweise von Gän aus bedient werden.

### Deutscher Reichstag.

Berlin, 13. Januar. In der heutigen Sitzung des Reichstages theilte der Präsident mit, daß ihm vom Abg. Diez (Schuldenrat) am 12. d. Mts. ein Antrag eingegangen sei, den Reichstag am Mittwoch wegen Verbreitung des „Umbraus-Balenders“ in beruht sei.

Abg. Kayser kündigte an, daß er den Antrag stellen werde, der Reichstag möge die Vertheilung der Zehnmarken beschließen. Darauf wurde der Reichstag durch den Reichstag beschließen, daß er den Titel: „Zelle und die fassendsten Fölkern in den Hansestädten, die als künftig wegzulassen bezeichnet werden sollen.“

Auf den Antrag des Abg. v. Kardorff wurde die Debatte über beide Gegenstände getrennt; was zuerst über die Zehnmarken im Allgemeinen dann über die Zollmarken verhandelt werden.

Abg. v. Dethlefsen führte aus, daß sich allerdings ein kleiner Ausführender der Industrie bemerkbar mache, aber von demselben haben fast nur die Arbeitgeber, nicht die Arbeiter einen Nutzen. Der Handel, den von dem Hauptanliegen der Schutzgesetz, ist nur noch eine in Reichstags vorhanden ist, bewies wovon aus, daß die neue Handelspolitik dem allgemeinen Wohlfühlen nicht nicht ganz entgegen habe. Wenn der Herr Staatssekretär v. Kölliker den Handelskammern die Vertheilung über die Lage der Schatzkammer einlassen zu lassen, abzugeben, die der Reichstag ertheilt, daß die Industrie in diesen Korporationen genügend vertreten sei. Die Handelskammern seien kompetent, ein solches Urtheil abzugeben, und das man sich versehen, daß der überwiegenen Mehrzahl der Handelskammern die der neuen Zollpolitik unangenehm gewesen. Am Ende der Rede des Herrn Staatssekretär zu lesen hatten. Wenn Herr v. Kardorff eine neue Zollpolitik als

### Kleinere Mittheilungen.

Wälfische Casse. Fortuna hat ihr Füllhorn über Honau, speziell über die Wälfische, ausgegossen. Das im Besitz der Spandauer und Spandauer des hiesigen hiesigen Ertrags 2027 Mrk. 12 des 49ercentigen Prämien-Eintrags der beiden Haupttheilnehmer in Meetings ist mit dem Hauptpreise von 240,000 M. herausgekommen. An der Casse participiren 40 Theilnehmer mit zusammen 540 Actien. Der geringste Anteil besitzt sich auf ca. 800 M.: der höchste auf ca. 25,000 M.

Am 30. d. Mts. in Göttingen. Die Wälfische eines großen Partier Jodels mußten bei ihrem Erwachen am 9. Januar eine recht unangenehme Ueberraschung empfangen. Amittliche um Meilgen vor die Thüren gestellten Stiefel und Getreiden waren verschwunden, alle Passagiere demnach zu ganz-erwartet vertheilt, bis der Reichstag ertheilt hat. Es ergaben sich daraus allerlei unangenehme Situationen, so sollte einer der Passagiere, ein Depuirteter, am diesem Vormittag eine Audienz beim Minister haben und mußte zu seinem Entsetzen die Exzellenz „nicht lassen.“ Einige verarmten dringende Gesuche u. s. w. Man vermuthet, daß einer der Gäste, der sehr zeitlich das Hotel verließ, der Schuld war.

(Ein eigenmächtiges Radikaltheil gegen die Diphtheritis wendete bei dem jüngsten Auftreten dieser Krankheit in Darmstadt (Studien) ein dortiger Streikler an. Er ließ auf Kosten der Stadt rotzfärbendes Holzgasen kaufen und jeden Besonderein neuen Büchleinen um die Wangen wickeln. Dadurch soll, wie ein Weib, das die Götter zu beschützen und auszureiten sich rühmte, den Streikst verheißt hatte, dem Unsißigeren der Krankheit rathig Einhalt gethan werden. Die verpöhrte Wirkung, auf welche die Bemerkung nicht minder zuverfassen, als der Reichstag gebannt hatten, hies jedoch aus, und die Diphtheritis mühtet fort nach wie vor.

(Sieben Milliarden am Meeresgrunde.) Wie die letzten Berechnungen ergeben, gingen im Jahre 1880 Schiffen mit ihren Besatzungen im Wälfischen Strand zu Grunde, das ist im Jahre 1880 215 Millionen mehr als im vorigen Jahre. Bei 2099 Schiffsunfällen verloren 4194 Menschen das Leben, was per Tag 5 Schiffbrüche und einen Verlust von 11 Personen ergibt. Man mag nun das enorme Vermögen der maritimen Affensparten-Gesellschaften betrachten, die trotz der unangenehmen Verlustversicherungen immer immer brillant bestehen.

eine Fortsetzung der alten preussischen Zollpolitik vom Anfange dieses Jahrhunderts bezeichnen habe, so müsse er, Rechner, doch dagegen Verantwortung in Rücksicht zu bringen, als die Bestimmung, welche in der letzten Zeit vorgenommen sei, und gebau von dem Spat hergeleitet. (Sehr richtig! In!) Herr Müller habe in der Verhandlung über die Vertheilung der Lebensmittel getreten; das konnte er nur weil das N. nicht mehr die alte vom Rechner einhohlt. (Geh. Die Wälfische N. auch nicht mit dem Rechner, weil der Rechner sehr beschwerlich, wenn nicht die Güte über ihre wirtschaftliche Lage laufe. Rechner suchte doch nachzuweisen, daß der Reichstag das Getreide gar nicht oder doch nicht um den ganzen Betrag vertheile. Die Wälfische sollen gegen die neue Zollpolitik empfinden haben; sein Gehalt für die Wälfische außer Acht lassen; manche Lebensmittel nun gemalt worden, weil die Verpflichtungen gegen das Centrum eingegangen seien. Der Erport habe unter der neuen Zollpolitik nicht abgenommen.)

Abg. v. Barth leitete den Erlaß des preussischen Handelsministers an die Seilketten der Seemannschaft in Danzig und mildernde die Seere, daß das Aussehen des Raß behalte. Wenn die Liberalen trotz ihrer Kritik über den neuen Zoll nicht die Milderung beibringen könnten, was aber kurz oder lang gefordert müsse, dann möge die neue Zollpolitik empfinden haben; sein Gehalt für die Wälfische außer Acht lassen; manche Lebensmittel nun gemalt worden, weil die Verpflichtungen gegen das Centrum eingegangen seien. Der Erport habe unter der neuen Zollpolitik nicht abgenommen.)

Director im Reichshofamt v. Bismarck suchte auf der Handelspolitik nachzuweisen, daß die wirtschaftlichen Verhältnisse sich im lebhaften Aufschwung befinden; es zeigte sich eine viel größere Konsumtionsfähigkeit als früher und ein größerer Erport; Meiner Bericht über die Wälfische im Reichshofamt vom 18. 70 habe bestätigt sein. Der Reichstag solle die Erfüllung der wirtschaftlichen Grundfeste als Erste wegen der Umwälzung schon im Jahre 1879, also noch unter dem alten Zolltarif vorgenommen sei, ohne daß der Wirtschaftliche sich befähigt habe. Beispiel der anderen Güter habe der Bundesrat beschloß, die Wälfische zu beibringen, die Wälfische welche mehrfach herangezogen seien, zu prüfen und die Änderung der Bestimmungen über die Zölle zu beibringen. Der Bundesrat werde sich einher mit dieser Frage befassen.

Abg. v. Bismarck sprach vertheilend ebenfalls die Schutzmann, daß sich ein erhöhter Aufschwung der wirtschaftlichen Verhältnisse zeigen und sprach sich dahin aus, daß die Zölle auf Getreide die Lebensmittel nicht vertheilen. Das Minimum von Getreide, welches zum Verbrauch der Bevölkerung für die Wälfische erforderlich ist, mußte durch die Wälfische der Wälfische konkurriert werden. Abg. v. Bismarck führte aus, daß die neue Wirtschaftspolitik ein ormen Mann belaste, den Grundbesitzer v. Großgrundbesitzer und Großindustriellen bevorzuge.

Abg. v. Bismarck sprach vertheilend ebenfalls die Schutzmann, daß sich ein erhöhter Aufschwung der wirtschaftlichen Verhältnisse zeigen und sprach sich dahin aus, daß die Zölle auf Getreide die Lebensmittel nicht vertheilen. Das Minimum von Getreide, welches zum Verbrauch der Bevölkerung für die Wälfische erforderlich ist, mußte durch die Wälfische der Wälfische konkurriert werden. Abg. v. Bismarck führte aus, daß die neue Wirtschaftspolitik ein ormen Mann belaste, den Grundbesitzer v. Großgrundbesitzer und Großindustriellen bevorzuge.

Nach einigen Bemerkungen des Directors im Reichshofamt v. Bismarck schloß die Debatte. Der Titel wurde genehmigt. Es kam dann der dringende Antrag des Abg. Kayser, die Inthronisation des Abgeordneten Diez wieder aufzuheben, zur Verhandlung.

Staatssekretär von Boetticher erklärte, daß er sich sofort telegraphisch nach Stuttgart gewendet, aber noch keine Antwort erhalten habe.

Der Abg. von Münnigerode, Windthorst, Käster, v. Waldbrunn und v. Kardorff beantragten die Ueberweisung des Antrages an die Geschäftsordnungs-Kommission zur Bericht-erstattung für morgen.

Abg. v. Gernet, Richter (Hagen) stellte den Antrag, die sponorne Ueberweisung, das betreffende Bericht hätte doch mindestens dem Reichstage Anzeige von der Verfertigung machen müssen.

Das Haus übernahm den Antrag der Geschäftsordnungs-Kommission, den Bericht morgen den ersten Morgenland der Tagesordnung folgen zu lassen. Außerdem wurde auf die Tagesordnung der morgigen Sitzung, die um 1/2 Uhr beginnen soll, die weitere Verhandlung des Etats und die Verfassungsgesetze. Schluß 5 Uhr.

### Parlamentarische.

Berlin, den 13. Januar. Der Reichstag wird nach vorläufigen Dispositionen, am Sonnabend den 21. Januar, geschlossen werden. Die Liberalen trafen ab, daß am nächsten Mittwoch der Geschäftsfortschritt zur Disposition gestellt werde, und es liegt in der That nicht so viel wichtigeres Material vor, daß diesem Berlangen nicht stattgegeben werden könnte.

### Lotterie.

Die Ziehung der 4. Klasse 166. Königlich preussischer Klassen-Lotterie wird am 20. Januar d. 3. Morgens 8 Uhr, im Ziehungssaale des Lotteriebauwesens in Berlin ihren Anfang nehmen. Die Erneuerungszölle, sowie die Preislose zu dieser Klasse sind nach den §§. 5, 6 und 13 des Lotteriegesetzes, unter Vorlegung der begünstigten Loose, bei der Klasse, bis zum 16. Januar d. 3., Abends 6 Uhr, bei Verlust des Anrechts einzulösen.

### Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

**△ Gurt.** 11. Jan. Die milde Witterung dieses Winters hat u. a. die Wirkung, daß viele Gärten schon jetzt sich im vollen Triebe befinden. Herr Künginger hat sich jetzt in der geistigen Sitzung des Gartenbauvereins verschiedene Beispiele davon, unter andern auch solche Pflanzen, deren vorjährige Blätter noch nicht verdorrt, sondern noch ganz frisch und grün waren — troggen gezeigt sich schon die neuen Knospen.

### Bericht des Sekretärs des Börsenvereins in Halle.

Halle a. S., den 14. Januar 1882.  
Preis mit Wälfische der 3. Klasse  
bei Posten aus erster Hand  
Weizen 1000 Stk., beste Sorten 190—210 M., Mittelqualitäten 175—180 M., feinste bis 247 M. bes.  
Roggen 1000 Stk. 185—190 M.  
Gerste 1000 Stk. 180—190 M. abgegr. und geröst. Mittelqualitäten matt, geringere alle Kaufkraft, Randgerste 167—177 M., Gbaltler. 183—200 M.  
Gerstmalen 50 Kilo 14.50—15 M.  
Feiermehl 100 Kilo 168—175 M.  
Hülsenfrüchte 1000 Stk. Stroharten 210—225 M., Erbsen 50 Kilo 15—21 M., Bohnen, weiße trockne Markt, 50 Kilo 10.50—11 M.  
Rüben 50 Kilo bis 26 M.  
Kartoffeln 1000 Stk. 155 M., amerikan. 157—160 M.  
Dörrkartoffeln per 1000 Kilo Kapas ohne Angebot.  
Wachsmann, blauer. 0 Kilo ohne Angebot.  
Zarte 50 Kilo 23.75 M.  
Sirtins 10 000 Kilo 191. loco steigend, Kartoffel. 48 M.  
Nadeln ohne Angebot.  
Nadeln 50 Kilo 28.75 M.

„Ich hätte eine große Bitte an Sie, Mr. Englis.“  
„Sie machen mich glücklich, wenn Sie mir diese Begegnung nennen.“  
„Ich habe nämlich den Wunsch, alle Ihre Photographien zu besitzen; können Sie mir dieselben verschaffen, und zu welcher Zeit?“  
„Ich werde nach London schreiben, Montag Abend können Sie eintreffen!“

„Gut, so bringen Sie mir dieselben am Dienstag. Bringen Sie sie mir aber selbst, nicht wahr, Mr. Englis? Das heißt, wenn Sie diesen Tag frei haben. Also am Dienstag zwischen Elf und Drei werde ich Sie erwarten, verzeihen Sie das nicht; und nun guten Morgen, Sir, man erwartet mich zu Hause.“

John stand unbeweglich, bis Frieda's slatternder Schleier nicht mehr zu sehen war, und namenlos Freude erfüllte sein Herz. Voll glückseliger Gedanken — denn sie hatte ihm ja freudlich zugelächelt — schlug er den Weg zur Ducht ein und war sehr erfreut, Jerry als Bürgmann seiner hässlich zu treffen.

„Ich wußte nicht, daß Du rüber kommst“, sagte er freudlich.  
„Jerry kann auch rüber“, entgegnete der Andere und beschleunigte anglich, während John ins Boot sprang und sich zurücksetzte, das Amsel, welches ihn Drackerode gegen den Baubereiter gegeben und welches er in ein seidenes Säckchen gesteckt auf seiner Brust trug.

Tiefe Stille herrschte auf dem Wasser. Jerry sprach kein Wort, und John, welcher für sein Leben gern rübergehe, daß andere Kinder ergreifen und hing, während er mit demselben Kraftvoll das Wasser durchschnit, seinen Gedanken nach.  
(Fortsetzung folgt.)



**Bekanntmachungen.**

**Die Erneuerung der Loosje**

zur vierten Klasse, welche bei Verlust des Anrechts bis spätesten den 16. Januar cr. Abends 6 Uhr bewirkt sein muß, bringe ich hiermit in Erinnerung.

Der königliche Lotterier-Einnehmer **Lehmann.**

**Bekanntmachung.**

In der kätischen lateinischen höheren Bürgerschule sind zu Ostern ca. zwei wissenschaftliche Lehrerstellen mit einem jährlichen Gehalte von 1800 M resp. 1500 M zu besetzen.

Academisch gelehrt und pro facultate docendi geprüfte Bewerber wollen sich unter Einreichung ihrer Befähigungsnachweise und eines Lebenslaufes bis zum 25. Januar cr. bei uns melden.

Erfurt, den 10. Januar 1882.

Der Magistrat.

**Landwirtschaftliche Schule Marienberg zu Helmstedt.**

Beginn des Sommersemesters am 18. April d. J. 1. Landwirtschaftliche Schule mit Freiwilligenrecht. (Besingung zur Aufnahme: Tertiarische.) 2. Landwirtschaftliche Fachschule ohne Freiwilligenrecht, dreiklassig. (Besingung zur Aufnahme: Entlassung aus der Volksschule.) 3. Vorkurs, dreiklassig (nimmt Knaben im 11. Lebensjahre auf). Anmeldebücher über alle drei Abteilungen nimmt entgegen und ertheilt weitere Auskunft über Pension etc.

der Director **Dr. V. Funk.**

**Schule für Zuckerindustrie zu Braunschweig.**

Beginn des Curfurs am 13. März 1882.

Programm, Studienplan und Honorarbedingungen werden auf Verlangen frei und gratis zugefandt. Befähigten Schülern wird nach Beendigung des Curfurs Stellung vermittelt.

Die Direction:

**Dr. R. Frühling. Dr. Julius Schulz.**

**Anglo-Swiss Condensirte Milch.**

Verkauf in 1880: 20,000,000 Büchsen.

Detail-Preis per Büchse: 70 Pfg.

**Anglo-Swiss Kindermehl.**

Vorzüglichstes Nahrungsmittel für Kinder, nachdem Milch allein nicht genügt. Von vielen medizinischen Autoritäten empfohlen.

Detail-Preis per Büchse: 90 Pfg.

Zu beziehen in den meisten Apotheken und Colonialwarenhandlungen.

En gros in Leipzig bei **Brückner, Lampe & Co.**

Man verlange die Broschüre über Kindernahrung.

**Otto Neitsch, Halle a/S.**

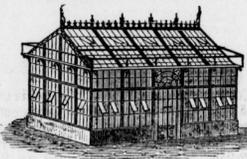
Fabrik für Eisen-constructionen.

Eisen-Grosshandlung

verbunden mit

Eisengiesserei I. Ranges

= Gegründet 1869. =



**Specialität:** Gewächshäuser und Wintergärten jeder Art mit vorzüglichem Heizungen, Veranden, Balkons, Pavillons, schmied. eiserne Thore und Gitter, Gartenmöbel, Fenster etc.

Besteingerichtetes Etablissement dieser Branche. Prämiirt auf der Gewerbe- und Industrie-Ausstellung in Halle a/S. 1881. Zahlreiche Empfehlungen für solide, schöne und preiswerthe Ausführungen unter reeller Garantie.

**40 Stück Belgische Arbeitspferde,**

prima Qualität, vom 18. d. M. zum Verkauf.

**Max Welsch.**

Nächsten Dienstag und Mittwoch steht wieder ein Transport gr. u. kl. feiner Thüringer sowie auch fetter Landschweine 3. Verkauf im Gasthof „zur goldenen Kette“ in Halle a/S.

Richthändler **Friedrich Buch, Alleben a/S.** und **Gustav Hering, Naumburg a/S.**



Nächsten Dienstag den 17. Januar trifft wieder ein großer Transport belgischer Pferde bei uns ein.

**Scheyer & Hirschberg in Erfurt.**

Auf der Braunföhnenstraße bei Brudorf werden beste Kohlensteine zum herabgesetzten Preise von 8 Mark pro Tausend abgegeben.

Pr. Loosje 1/4 Cl. 10/16, bis 1/8, c. 1/2, Orig. n. nach. Berlin, Mohlenmarkt 14. Porto 15 Pf.



In jeder Tragkraft vorzüglich bei

**Otto Linke,**

Königsplatz 6.

Offene Stelle 1. April für: 1. Gouvernanten (geprüfte Lehrerin) 5. hoh. Geh. auf ein Rittergut. Näh. bei **Frau Hannewels, gr. Märkerstr. 18.**

**Lehrlings-Gesuch.**

Für mein Droguen- und Colonialwaren-Geschäft suche per 1. April a. er. einen Sohn achtbarer Eltern als Lehrling. Geh. Differ. unter **A. B. 17** an **Hausenstein & Vogler in Halle a/S.** adressiren zu wollen.

Inser erster diesjähriger Transport von 40 Stück Belgischen und Dänischen Arbeitspferden, nur prima Qualität, im leichtem u. schweren Schlage, steht vom Dienstag den 17. Januar an bei uns zum Verkauf.

Stetes Geschäftsprincip: Strengste Rectität. — Billigste Bedienung.

Halle a/S. **S. Grossmann & Sohn,** früher Salomon & Grossmann, Cöpperplan Nr. 4.

**Billigstes eisernes Baumaterial.**

9 Zoll hohe Hartwägen (billiger als I-Träger), Pa. schmiedeeiserne I-Träger, Eisenbahnschienen, Säulen, Unter. gußeisener u. liefert er groß und in enormst all langjährige Specialität. **Eiserne Viehbarrieren (Kubringe).** **Soll a/S. (Gießereien.)**

**E. Leuter, Eisengiesserei u. Maschinenfabrik.**

Gegen Blähungen Magensäure, Hämorrhoiden, Leibesverstopfung, Leber- und Gallenleiden, Ureines Blut, Blutaandrang nach Kopf und Brust.

Nach specieller ärztlicher Vorschrift bereitet.

Hauptbestandtheile: Extrakte aus schweizer Medicinalkräutern.

**Absolut unschädlich.**

obiges Etikett, das weiss Schweizerkreuz in rothem Grund darstellend und den Namenszug des Verfertigers tragen.

In Halle a/S.: in den bekanntesten Apotheken, Radege: Apotheker Kahleys, Galbe: Adler-Apotheke, Mohren-Apotheke, ferner in den Apotheken zu Schweitz, Aken, Aschersleben, Salzwedel, Schmiedeberg, Torgau, Wittenberg, Gebese, Herzberg, Eisleben, Gröbzig, Ernsleben.

Zuträglich und billiger als alle **Bitterwasser.**

Saft lösend. Für Leidende aller Altersklassen anwendbar.

Prospecte, welche u. A. auch zahlreiche Urtheile aus Fachkreisen über die Wirkung und Unschädlichkeit enthalten, sind in den nachverzeichneten Apotheken gratis zu haben. — Man verlange ausdrücklich **Apotheker Rich. Brand's Schweizerpillen,** welche nur in Blockaden, enthaltend 50 Pillen à 3 M. 1. und kleineren Versuchs-dosen 15 Pillen à 30 Pfg. zu haben sind. Jede Schachtel echter Schweizerpillen muss obiges Etikett, das weiss Schweizerkreuz in rothem Grund darstellend und den Namenszug des Verfertigers tragen.

**Herrschaftliche Wohnungen,** mit allen Annehmlichkeiten der Neuzeit ausgestattet, nebst Gartenpromenade, ev. auch Speicherräumen sind in meinem neuerbauten Hause Magdeburgerstr. 6, per 1. April 1882 bezugsbar, zu vermieten.

**Wilh. Görcke.**

Montag den 16. Januar 7 Uhr

**IV. Abonnement-Concert**

im Volksschulsale unter Mitwirkung von **Fr. L. Knispel** aus Darmstadt und **Herrn Capellmeister Reinecke** aus Leipzig. **Symph. A dur v. Beethoven.** — **Clavierconcert D dur v. Mozart.** **Arie. Concertstück f. Clavier v. Schumann.** **Lieder. Solostücke.** Nummerirte Plätze à 3 M. bei **Herrn M. Köstler,** unnummerirte à 2 M. Poststrasse Nr. 9. **F. Voretzsch.**

Die geehrten Concertbesucher werden höflichst gebeten, die Plätze rechtzeitig einzunehmen, da in Rücksicht auf die übrigen Zuhörer die Saalthüren während der Musikstücke selbst nicht geöffnet werden sollen.

**Conditorei, Café & Restaurant**

von **Charlottenstr. 8c. Richard Kreime, Charlottenstr. 8c.**

Da ich neben meiner Conditorei noch eine Café-Stube, verbunden mit Restaurant, eingerichtet habe, bitte ich ein geehrtes hiesiges und auswärtiges Publikum, mein Unternehmen auch ferner unterstützen zu wollen. Mit Hochachtung **D. O.**

**Möbelpolitur**

in vorzüglichster Qualität empfiehlt à fl. 50 S. **Albin Hentze, Schmeerstr. 39.**

**Töchterinstitut**

in Weimar, Schule u. Pensionat. Gesunde Lage, sorgfältige Erziehung u. Unterr., angenehmer Familienkreis. Referenz Herr **Koch, Magdeburg, Chaussee 51.** Frau **Bertha Couvreur.**

**Hôtel Strauss, Naumburg a/S.**

Neu, gegenüber dem Bahnhofe, aufs Comfortabelste eingerichtet, empfiehlt sich dem geehrten reisenden Publikum. **Sorgfältige Betten, gute Küche, prompte Bedienung, billige Preise.**

**Ein Laden** in der Poststraße 13 ist zum 1. April oder auch früher zu vermieten. Ein vorzüglicher Geschäft für den bauernt. **Soll a/S. W. Schneider, H. Schlam 5.**

Ein gebraucht, gut erhaltener zweispänniger schmaler Reitwagen steht billig zum Verkauf Schmiede zu Bentendorf bei Salzünne.

**Rudolph Sachs & Co. Hoflieferanten, große Ulrichstraße 55.**

Kleinige Vertreter größter deutscher und ausländischer Häuser.

**Technicum Mittweida** — Sachsch. a) Maschinen-Ingenieur-Schule b) Werkmeister-Schule. — Vorunterricht frei.



**Universitäts-Reitlehrer**

Nachdem ich von der hohen Behörde meine Bestätigung als **Universitäts-Reitlehrer** empfangen habe, erlaube ich mir mit dem geehrten Publikum zu empfehlen. Ich ertheile in der bisherigen Weise fortwährend **Herren und Damen gründlichen Reiterunterricht.** Junge Pferde werden sicher dressirt, geritten, eingefahren u. in Blüthe genommen. **Reitbahn, Barfüßergasse 15. Ed. Schreiber.**

**Familien-Nachrichten.**

**Entbindungs-Anzeige.** Gestern 10 Uhr Nachm. wurden wir durch die Geburt eines kräftigen, gesunden Jungen hoch erfreut. **Postretair Ernst Lehmann** und **Iraua Agnes geb. Gebier.**

**Todes-Anzeige.**

Stadt jeder besonderen Meldung. Den am Donnerstag den 12. d. M. nach kurzer Krankheit erfolgten Tod unserer theuren Mutter, der **Frau Auguste Ernst geb. Graef,** zeigen wir hierdurch an mit der Bitte um stille Theilnahme.

Das Begräbnis findet Montag den 16. d. M. von der Leichenhalle des „Zwölf-Apostel-Kirchhofes“ aus statt. **Berlin und Palermo, den 13. Januar 1882. Anna Ernst, Carl Ernst.**

**Danfugung.**

Zurückgeführt vom Grabe unserer imngeliebten Frau, guten Schwester, Schwägerin und Tante **Wilhelmine Becker geb. Hecht**

sagen wir allen denen, welche ihren Sarg so reich mit Kronen und Kränzen schmückten und sie zur letzten Ruhestätte geleiteten, sowie dem Herrn **Farrer Schubert** für seine trostreichen Worte am Grabe unsern tiefgefühltesten Dank. **Pfifzorf, den 11. Januar 1882. Der trauernde Gatte Gottlieb Becker.**

Erste Beilage.







# EUGEN KANTER & Co. Bankgeschäft

BERLIN W., Leipzigerstr. 30.  
 Bonifikationen, Einführung von Cassen-  
 und Zeit-Spekulations-Geschäften,  
 gegen Ein Zahlung-Procent Provisi-  
 on. Spesenfreie Coupons-Einlö-  
 sung; Anskunftsvertheilung gratis.

Die berühmte seit 1820 bestehende altergerne Firma  
 F. A. J. Jäncke in Dausitz hat veröffentlicht, dass  
 sie zu verschiedenen Weinen gekochtes (7) Wasser,  
 Spiritus und Zucker wie zu nach deren An-  
 wesen in jeder weissen Weinbehandlung  
 gekochlich ist, beigeseht hat, um  
 sie schmackhafter und präse-  
 werth zu machen (s. Dana.  
 No. 21. Cote. 81.) Weiches  
 Goutadell und welche  
 Lehre für das ver-  
 trauensvertrufende  
 Publikum!!!

Wer oft haben vielerlei solche altergerne Firmen in die  
 über die Häufigkeit ihrer besten Knechtchen ge-  
 die von Herrn Weiss, auch s. g. Schlüsselstein,  
 in Flaschen, mit welchem Kupfer versehen,  
 aber nicht mit eigenem Namenstempel  
 verpackt, kaufte! Denn es war viel  
 leicht nur eigenes preisw-  
 erliches Fabrikat.   
 Aucus bekannstwerter  
 Knechtchen!

**Kampf gegen Weinfabrikation!**  
**AUX CAVES DE FRANCE!**  
 Es handelt  
 sich nicht darum Wein zu trinken der  
 dieser kostet, dass viel leicht auch schön  
 mancherlei gemacht ist, sondern es wis-  
 ob man wirklich chemisch untersuchen  
 primitiven reinen ungegohrenen französischen Naturwein trinkt!  
 Ich verkaufe nur diesen letzteren,  
**billiger als den ersteren,**  
 und bitte jede Garantie dadurch, dass meine sämtlichen Originalflaschen von 1/2 und 1/4 Liter mit  
 meinem eigenen Namenstempel versehen sind, alleinigen, ich wiederhole alleinigen Verfahrens,  
 welches die Garantie zu einer solchen Untersuchung gewährt und die volle Verantwortlichkeit des Ver-  
 käufers mit sich bringt!  
 (Neu) werden stete gern versenden  
 — bewiesene, dass nicht in einem laugegültigen Briefchen ist gesprochen hat und die Worte des Herrn  
 Dr. Bischoff verändert in Chemiker des Kgl. K. Gerichte und des Polier- (Schiff) zu Berlin, aber eine Weine  
 welche primitiven reinen Traubensaft in Süddeutschland (wie die Irigen) sind  
 wir in Deutschland bisher nicht gewohnt. Es liegt auch wahrscheinlich das  
 Chemiker Versuchen an der für den Chemiker zur Zeit noch mangelhaften  
 Kenntnis reiner südfranzösischer Weine, die wie die Irigen keine!  
 Veredlung erfahren haben, sondern jeder weissen Reiner!  
 Pretentione Behauptungen, dass dassere oder so seltsame Gegenstände, wo die Weinbehandlung  
 bildet — direkt bezogen, oder mundrecht gemacht s. g. Flaschenweine allein rein und fast  
 schmecken sich verändert und nicht als solchen vorzuführen, dass primitive, ungegohrte,  
 Naturweine wie die sind, schmecken sich und sind gesund.

**Hoflieferant, Oswald Nier, Ehrenkreuz.**  
 Membre de l'Académie Nationale zu Paris.  
 Besitzer eines eigenhändig unterzeichneten  
 Briefes des Fürsten Bismarck,  
 der gesagt hat:  
**„Wein muss das Nationalgetränk der deutschen Nation werden.“**

**PREIS-COURANT.** für Liter excol. Flasche. 1 Liter = 1 1/2 Flasche.  
 deutschem Masse meine Preise bedeutend, wenn man nicht  
 1. 1.20 Malaga und Malaga, s. Dana. No. 21. Cote. 81.  
 2. 1.30 Malaga und Malaga, s. Dana. No. 21. Cote. 81.  
 3. 1.40 Malaga und Malaga, s. Dana. No. 21. Cote. 81.  
 4. 1.50 Malaga und Malaga, s. Dana. No. 21. Cote. 81.  
 5. 2.00 Malaga und Malaga, s. Dana. No. 21. Cote. 81.  
 6. 2.10 Malaga und Malaga, s. Dana. No. 21. Cote. 81.  
 7. 2.20 Malaga und Malaga, s. Dana. No. 21. Cote. 81.  
 8. 2.30 Malaga und Malaga, s. Dana. No. 21. Cote. 81.  
 9. 2.40 Malaga und Malaga, s. Dana. No. 21. Cote. 81.  
 10. 2.50 Malaga und Malaga, s. Dana. No. 21. Cote. 81.

Es befinden sich Verkaufsstellen meiner Weine in Halle a/S., Hauptgeschäft, Subgasse gr. Wärrertr.-Gde,  
 und ferner bei folgenden zum Halle Central-Geschäft gebührenden Filialen: in  
 Halle a/S. bei Hrn. Conditoren **Eckhe**, Leipzigerstr. 44.  
 Oberbräutigam a. S. b. Hrn. C. **Cutterfeld**, Bahng.-Rest.  
 Güsten i/Anh. bei Hrn. Kaufmann C. **F. Boas**.  
 Sangerhausen bei Hrn. **Ab. Hoffmann**.

Neue (1881r.) Fäulung.  
 Recht! betriebl.  
**Trauben-Brust-Honig.**  
 aus besten reifen Weintrauben  
 und beifach getautem Rohzucker  
 einjährlig von W. H. Zicken-  
 heimer in Mainz, ist das natür-  
 lichste und beste im Gebrauche je-  
 wohl für Erwachsene als Kinder an-  
 genehme **Süß-, Genuss-, Vor-  
 beugungsmittel.** Verkauf in 3 Fla-  
 schengrößen in **Salle a/S.** bei dem  
 Herren **Helmhold & Co.**, Leip-  
 zigstr. 109; **Eilenburg:** Hrn.  
**Falck, Bitterfeld:** Gustav Offer,  
**Schafstädt:** C. Apel, **Aschers-  
 leben:** A. Kruschwitz, **Delitzsch:**  
**Br. n. Müllers, Eisleben:** Theob.  
**Wier u. Ermleben:** Theob.  
**Wöitz Hetsch:** Conf. Wagner,  
**Alsbien Apth. u.ert. Laucha:**  
**Carl Siebig, Querfurt:** A. Reichl  
**u. B. Bernstei, Merseburg:** J.  
**Schulze jr., Weissenfels:** W.  
**Boltrath, Schkeuditz:** Gebrüder  
**Kleiber, Sangerhausen:** Wittig  
**jr., Calbe:** Alb. Spengler,  
**Schweinitz:** Apth. Schneider,  
**Salzwedel:** Louis Reibel, **Wit-  
 tenberg:** Apth. Watterfuss, **Deub-  
 hesse:** Apth. Meyer, **Leipzig**  
**sämtliche Apotheken.**

**1. Gesellschafterin findet Stelle  
 d. Pauline Fleckinger.**  
**Landwirthschaftlerinnen wer-  
 den gesucht u. nachgefragt durch  
 Pauline Fleckinger,  
 II. Schumann 3.**

**Modistin.**  
 Eine selbständige leistungsfähige  
**Wigarbeiterin**, welche in seinen  
 Aufträgen vorziehen kann, wird ge-  
 sucht. Offerten werden unter der  
 Adresse A. A. 80 postlagernd Erfurt  
 franco erbeten.

**Lehrlings-Gesuch.**  
 In meinem Tuch- und Mode-  
 waaren-Geschäft ist zum 1. April  
 eine **Lehrlingsstelle** offen. Kost  
 und Logis im Hause. Näheres durch  
**Rud. Mosse, gr. Ulrichs-  
 straße 4.**

Ein junger Mensch, 17 Jahre  
 alt, aus ausländischer Familie,  
 sucht sofort eine Stelle als  
**Schreiber;**

aus Rücksicht für seine Gesundheit  
 aber, am liebsten auf dem Lande,  
 auf einem Gute, einer Brauerei,  
 Fäbrik oder Fabrik, wo derselbe  
 Kost und Logis im Hause des Prinzipals  
 hat. Dst. mit Näg. erbeten  
 unter O. L. 347, an den „In-  
 validentank“ in Leipzig.

**Visiten-Karten**  
 in eleganter Schrift, das Hundert von  
 1 A 25 s an bei

**Albin Hentze, Schmeerstr. 39.**  
**Birken-Theer-Seife.**  
 Ärztlich empfohlen als das wirksamste  
 und geeignetste Mittel gegen die  
 lästigen Hautausschläge, Fimern,  
 Mitlester, Scropheln, Flechten, sowie  
 gegen spröde, trockne und gelbe Haut  
 à Etich 50 Pfg., zu beziehen durch  
**Albin Hentze, Schmeer-  
 straße 39.**

**Hühneraugenpflaster**  
 von **Carl von Kautner** in Schwaz  
 in Tyrol, verbreiten schnell u. schmerz-  
 los **Hühneraugen, Leishornen,  
 Warzen** etc. à Et. 13 Pfg., pr.  
 Dte. 1 Mart 20 Pfg., zu beziehen  
 durch  
**Albin Hentze,  
 Schmeerstraße 39.**

**Augustastr. 13. I.**  
 ist die halbe Etage p. Dthern od. 1. Juli  
 1882 zu vermieten.

**Stadt-Theater in Halle.**  
 Sonntag: Die Gräberbraut.  
 Montag: Untere Franen.  
 Dienstag: Der Leibarzt.

**G. I., M. C. Br.**

**Familien-Nachrichten.**  
**Todes-Anzeige.**  
 Heute Nach 12 1/2 Uhr entschlief  
 sanft in Gott unser theurer Gatte,  
 Vater und Schwiegervater, der  
 Sanitätsrath  
**Dr. Ludwig Jacobson,**  
 was in tiefstem Schmerze anzeigen  
 die **Hinterbliebenen.**  
 Halle a/S., d. 14 Januar 1882.  
 Die Beerdigung findet Dienstag  
 den 17. Jan. Nachmittags 3 Uhr statt.

**Zweite Beilage.**

Von Dienstag den 17. d. Mts.  
 an steht ein frischer Transport von  
**40 Stück**  
**4- u. 5-jähriger Dänischer**  
**u. Ardennen Spannpferde**  
**1. Klasse**

in leichtem und schwerem Schlage im  
 „Gasthof zum Rothen Ross“, Halle a/S.,  
 Leipzigerstraße, zum Verkauf.

**Meyer Salomon,**  
 bisher in Firma: Salomon & Grossmann,  
 Halle a/S., Gasthof zum Rothen Hof, Leipzigerstraße.

**Dienstag den 17. d. Mts. trifft eine große Auswahl dänischer Pferde prima Qualität, bei mir ein.**

**Wilhelm Trautmann, Querfurt.**  
 Prämirt I. Intern. Baineologische Ausstellung, Frankfurt a. M.  
**Bad Arantenheller Seifeigent,**

nach ärztlicher Vorrichtung bereitet und von den angesehensten Aerzten erprobt  
 und empfohlen bei Schuppenflechte und gegen das Ausfallen der Haare ist zu  
 Leisten in den meisten Apotheken und Droguenhandlungen und direct durch die  
**Braunverwaltungen Krankenhäuser zu Tölz in Oberbayern.**  
 In Halle bei **Helmhold & Co.**

Ein schön gelegenes arrendiertes Gut  
 in Thüringen, nahe bei Stadt u. Eisen-  
 bahnen, im Werthe von 100,000 Mark,  
 voll verkauft oder gegen ein größeres  
 verkauft werden. Unterhändler ver-  
 bieten. Offert. an **Endolf Mosse**  
 in Weimar sad D. K. 8. erbeten.

**Ia Buchenholzkohlen**  
 trocken und graufrei bereiten, liefern in  
 Wagenladungen trockene Halle a/S.  
 a. 2 25 pr. t.  
 Verein für chem. Industrie.  
 Frankfurt a. M.

Sie sind die unerschöpflichen Spige-  
 wasser-Plantage hergestellt in edlen  
**Spitzwegerich-Bonbons**  
 von Victor Schmitt & Söhne  
 in Wien  
 nehmen bei Quitten, Geirertr.,  
 Neuschützen, Verfeinung u.  
 u. f. w. unbedrungen den ersten  
 Rang ein.

Das Publicum steht rath-  
 los vor einem ganzen Heere  
 nutzloser Heilmittel, ein Versuch nur  
 mit unteren edlen Spitzwegerich-Bonbons  
 wird Sieben die Ueberzeugung geben, daß  
 diese in sicheren und schneller Wirkung ein-  
 zig bestehen.  
 In Halle a/S. nur bei Louis Voltz,  
 gr. Ulrichstr. 16 und bei M. Waltsgott,  
 gr. Ulrichstr. 38. In Egelu nur bei F. L.  
 Schmitt. In Bismarck nur bei Wilhelm  
 Schröder. In Merseburg nur bei Louis  
 Apitzsch. In Delitzsch nur bei Bruno  
 Müller. In Zeitz bei nur bei Constan-  
 tin Wagner.

**Wassermühlen-Vorkauf.**  
 Meine Mühle mit 2 Nacht-Gän-  
 gen und Spitzgang, oberirdisch,  
 Kundenmüllerei, einige Stunden von  
 Halle gelegen, will ich sofort oder auch  
 später verkaufen. Gest. Offert. unter  
**B. R. 42** nehmen **Haasenstein  
 & Vogler** in Halle a/S. entgegen.

Melbourne 1881. 1. Preis Silb. Medaille.  
**Spielwerke**  
 4-200 - tücke spielend; mit oder  
 ohne Expression, Mandoline, Trom-  
 mel, Glocken, Castagnetten, Him-  
 melstimmen, Harfenspiel etc.

**Spieldosen**  
 2-16 Stücke spielend; ferner  
 Necessaires, Cigarettenständer,  
 Schweizerhäuschen, Photographie-  
 album, Schreibzeuge, Handschuh-  
 kasten, Briefbeschwerer, Blumen-  
 vasen, Cigaretten-Etuis, Tabaks-  
 dosen, Arbeitstische, Flaschen,  
 Biergläser, Portemonnaies, Stühle  
 etc. Alles mit Musik. Stets das  
 Neueste und Vorzüglichste am  
 pfehit.

**J. H. Heller, Bern (Schweiz).**  
 Nur direkter Bezug gar-  
 rantirt Aechtheit; illustrierte Preis-  
 listen sende franco.  
 Die Prämie zur Vertheilung  
 im  
 Melbourne 1881. 1. Preis Silb. Medaille.  
 100 der schönsten Werke im  
 Werthe von 100,000 Francs kommen  
 demjenigen zu, der am 30. April  
 1882 den ersten Preis gewinnt.

Es werden Offerten gewünscht auf  
 Lieferung von  
**ca. 100,000 Stück**  
**Ziegelsteine,**  
 theils Klinker, theils poröse, theils  
**Polst-Steine** — franco Bahnfac-  
 tion Heildrungen. — Genü-  
 gend francirt Off. unter **B. K. 35.**  
 ref. die Annoncen-Expedition von  
**Haasenstein & Vogler**  
 in Halle a/S.

Für einen Hauspost auf dem Lande  
 ohne Mühseligkeit wird ein junges  
 Mädchen, welches in der feinen Küche  
 perfect ist, und alle weiblichen Hand-  
 arbeiten versteht, zum sofortigen An-  
 tritt gesucht. Bewerberinnen mögen  
 sich **Mittwoch den 18. d. M.** Vor-  
 mittags zwischen 10-12 Uhr in  
**Halle a/S.** im Hotel zum russischen  
 Hof vorstellen.



Coburg-Gotha, sodann als Chef des 1. Magdeburgerischen Landwehr-Regiments Nr. 26. Das Regiment hat seine Stationen in Stendal und Burg, seine Compagnie-Stationen in Stendal, Dierburg und Salzwedel, sodann in Burg, Loburg und Genshin. Die Magdeburgerischen Kürassiere hießen in Paderborn (Stadt) und Quersleben. Graf Wolke lebte vor in der Rangliste dreimal aufgeführt. Seite 19 wird er als Chef an der Spitze des Generalstabes der Armee genannt, dann Seite 26 als Vorkämpfer des Centralbureau's der Vernehmlichen, fernher Seite 132 als Chef des Sächsischen Grenadierregiments (2. Pomerischer) Nr. 9. Das Regiment hat seine Garnison in Starzow in Pommern. Die Armee weist außerdem noch vier Grafen von Wolke auf, zwei Hauptleute, einen Premierlieutenant und zwei Oberlieutenants. Diese gehören einem Linien des Hauses an die der kaiserl. preussische General-Bismarck's. Ebenso gibt es mehrere Bismarck im Heere, nämlich drei Grafen Bismarck-Bohlen, einen General der Cavallerie, drei einen Lieutenant und einen Premierlieutenant dieses Namens. Sodann findet man einen Grafen Bismarck-Schönhausen als Rittermeister und einen als Premierlieutenant. Gener Mittelmeister und einen als Premierlieutenant. Gener Mittelmeister ist die suite ist Graf Herbst, dieser Premierlieutenant Graf Wilhelm v. Bismarck-Schönhausen, die Suite des Fürsten Weichingau. Außerdem werden ein Major v. Bismarck aufgeführt, vier Hauptleute und Mittelmeister dieses Namens, drei Premierlieutenants und sechs Lieutenanten. Ein Lieutenant v. Reppert-Bismarck steht bei 2. Garterregiment zu Fuß. Einer der Mittelmeister der Vordercompagnie gehört der böhmischen Grafenfamilie Bismarck an. Der Linie Bismarck-Schierstein entstammt der Reserve-Lieutenant Graf Bismarck von 1. Brandenburgischen Ulanenregiment Nr. 3, der zur Zeit Referentor in Berlin ist. Die Rangliste nennt 8 General-Bismarck's, 6 General-Obersten, General-Feldzeugmeister, 51 Generale, 86 General-Lieutenants, 127 Generalmajors, 136 Obersten von der Infanterie, 42 Obersten von der Cavallerie, 17 von der Feldartillerie, 10 von der Fußartillerie, 9 vom Ingenieurcorps, einen Oberst vom Train (v. Pressentin), im Ganzen also 215 Obersten aller Waffen. Die Marine ist seit einigen Jahren aus der Rang- und Quartierliste der Armee ausgeschieden und hat seitdem ihre eigene Rangliste mit Anciennetangsangabe für die Flotte- und Stabs-Officiere der Flotte. Die Anciennetanglisten sind auch in der Dienstzeit von Interesse, weil man daraus erfieht, daß die höchsten Chargen gar nicht alten Datums sind. Abgesehen von den kaiserlichen Personen ist Graf Wolke der älteste General-Feldzeugmeister (16. Juni 1871). Ebenso datirt das älteste Infanterie-Generals-Patent (v. Timpfing) nur bis 1868 zurück. Der älteste General-Lieutenant ist Graf Reichard von Gneisenau, dessen Vater 1873 ausgeschieden wurde. Die General-Obersten gehen nur bis 1876 zurück, die Obersten mit wenigen Ausnahmen ebenfalls nur bis dahin, die Oberlieutenants bis Mitte 1877, die Major's der 2. oder 3. Division 1875. Die Obersten der Cavallerie sind nicht älteren Datums als von 1876, ebenso die von der Feld- und der Fuß-Artillerie und vom Ingenieur-Corps etc. Der Quartierstab der Armee weist in Preußen und außerdem daselbst über 350 Garnisonsorte auf, so daß, angenommen, ein Regiment folle jeden Tag das Quartier ändern, sich im Reiche in der That Obgleich dabei fand und die Truppe wirklich am Schluß des Jahres erst wieder bei dem Orte ankam, bei dem sie zu Neujahr angefangen hätte.

Die Rang- und Quartierliste bietet dem Kundigen in ihren dürren Namensaufzählungen noch ein interessantes Studium. Das Anciennetang geht zwar in Friedenszeiten sehr langsam, aber es bietet doch immerhin Chancen genug. So wurden 1881 befördert zu General-Lieutenant 20, zu Generalmajor 36, zu Hauptleuten resp. Mittelmeistern 429, zu Premierlieutenants 673 und zu Colonel-Lieutenants 649 Officiere. Besonders wichtig sind selbstverständlich die Beförderungen höherer Kommandofunktionen. Neue Kommandierende Generale haben das 2., 3. und 5. Armeekorps erhalten, neue Kommandeure 10 Divisionen, 23 Brigaden, 5 Inspektionen, neue Gouverneure resp. Kommandeure 13 Plätze, einen neuen Präses das Ingenieur-Komitee, einen anderen Kommandeur das Kadettenkorps, und einen neuen Director das Militär-Waisenhaus zu Potsdam. Es wurden ferner neu resp. anderweitig befehrt 93 Regiments-Kommandeure resp. selbstständig Kommandofunktionen. Das Kaiser Alexander-Regiment erhielt der neue Graf Alexander III., das Hannoverische Fußjäger-Regiment 73 Prinz Ulrich von Preußen. Der Tod entriß den obersten Kriegsherrn einen General- und einen Flügel-Adjutanten. Unter den neuen Ernennungen ist besonders interessant die eines würtembergischen Offiziers, des Oberstlieutenants Freiherrn v. Hallsen.

bergingen Offiziers, des Oberstlieutenants Freiherrn v. Hallsen, zum General-Feldzeugmeister des 3. Armeekorps. Die Zahl der Officiere von der Armee ist von 5 auf 12 gewachsen. Der Fürst von Bulgarien avancierte von Major zum Generalmajor; la suite der d. Amer. Zum Kommandeur des reitenden Jägerkorps wurde Generalmajor v. Jessen; ferner, der Kaiser der Leibgendarmerie, Oberstlieutenant Prinz von Nida wurde durch den Tod abberufen. Der weißrussische Herr, der bei großen Paraden stets am Wappenzuge der Kaiserin rit, war eine all-gemein bekannte Persönlichkeit. An Stelle der bisherigen Studien-Kommission des Kadettenkorps trat in Folge der Reorganisation seines Lehrplans eine Exzellenz-Kommission. Die Central-Zurufsanktion heißt jetzt Militär-Tararankat, da die Einleittheilung von ihr abgetrennt worden ist. — Auch das wichtige Kapitel von den Orden und Ehrenzeichen ist nicht ohne Veränderungen geblieben. Verschiedenen ist das bayerische Ehrenkreuz des Ludwigs-Ordens, welches General v. d. Tana allein besaß. Die dänisch-rettungs-Medaille (for aedel Maad) erwarb sich der Director der Kriegsschule zu Hannover, Major v. Raum. Den neuen römisch-österreichischen Kronen-Ordens erhielt drei Officiere. Die Krone des preussischen Schwarzen Adler Ordens wurde dreimal und ebenso oft der Orden selbst verliehen. Die Rettungsmedaille am Bande erhielt 10 Militärs vom Gemeinen bis zum Major hinaus. Die höchste Zahl von Orden in einem Jahre, nämlich acht, erhielt der Premier-Lieutenant der Reserve 1. Garde-Regiments zu Fuß Graf v. Andlaw, es folgen mit sechs: Prinz Wilhelm, General-Lieutenant von Albrecht und Colonel-Lieutenant de Graaff (2. Brandenburgischen Ulanen-Regiments Nr. 11), mit fünf drei Officiere und mit drei Orden 25 Officiere. Schließlich hatte sich die Armee noch 16 Beförderungen in den Grafen, Freiherrn und Adelsstand zu erfreuen. — Alles in Allem zeigt sich aus Neuz, wie Kaiser Wilhelm für seine Armee besorgt ist und daß Ehre und Ansehen in ihr auch im Frieden blühen.

### lokales.

**Walle, den 14. Januar.**  
— Gestern Mittag 12 Uhr wurde in der Aula unserer Universität Herr Carl Raffel aus Gütersloh zum Doctor philosophiae promovirt. Als Opponenten bei der öffentlichen Vertheidigung der Inauguralabhandlung des Herrn Raffel „Zwei Monate Wallenstein'scher Kriegführung, September und Oktober 1627“ und der derselben angehängten Epochen waren Herr Dr. phil. Reinhold Brode und Herr cand. phil. Richard Seebauer.

— Der Vorstand der Gewerbe- und Industrie-Ausstellung 1881 zu Halle a. S. hat schon Abbildungen der Ausstellung-Medaille verfertigt mit dem Wunsche, daß die Medaille selbst erst in circa 4 Monaten fertiggestellt sein kann, dagegen druckfertige galbanische Kupfersterzplättchen von Herrn A. Grünig, Halle a. S., Rannische 12, gegen Franco-Einsendungen von 5 Mark 18. Januar ab zu beziehen sind. Zwischenhandwerker auch Vertheinerungen dieser Medaille zu Druckzwecken vorbereitet, von deren Fertigstellung Herr A. Grünig den Anstellern binnen Kurzem Nachricht geben wird.

— Die Gesellschaft „Harmonie“, die seit nunmehr 28 Jahren besteht, hielt am Mittwoch Abend im Restaurant zum „Vosthorn“ ihre erste diesjährige Generalversammlung ab. Der Kassirer, Herr Gärtner (Nabau) sen. legte die Rechnung, die einen günstigen Stand nachwies; nachdem solche geprüft und für richtig befunden worden war, wurde Debitum ertheilt. In dem Vorstand wurden wiedergewählt die Herren Kunstgärtner Daxse als Alterspräsident, Tischlermeister Dausel sen. als Vorsitzender, Kunst- und Handelsräthe: Daxse als Kassirer, Postbeamter Steppin als Schriftführer, ferner die Herr n. Kunst- und Handelsräthe: Stieme und Hutmachermeister Grüne als Vergütungsvorsitzer. Diefelben nahmen die Wahl an.

— Der Handwerker-Weißer Verein hielt gestern Abend in seinem Vereinslocale, Restaurant zum „Kleinen Brannen“ unter dem Vorhild des Herrn Tischlermeister Wengel seine erste diesjährige Generalversammlung ab. Die einzelnen Klassen wiesen einen recht erfreulichen Stand nach. Zur Revision derselben wurden die Herren Wirtshausfabrikant Anhalt, Tischlermeister Postmann, Schuhmachermeister Nolte, Tischlermeister Bogler jun. und Klempnermeister Weise sen. gewählt, die in der nächsten Versammlung den Revisionsbericht erstatten werden. In den Vorstand wurden an Stelle der statutenmäßig auscheidenden Herren wieder resp. ernannt die Herren Tischlermeister Wengel zum Vorsitzenden an Stelle des im Amt verstorbenen Mitgliedern Herrn Zimmermeister Meyer, Sattlermeister Hartmann, Schuhmachermeister Hartmann, Schneider,

meiner Beisitzer und Tischlermeister Bogler jun. Diefelben nahmen die Wahl an. — Hierauf fand eine Auction von ausserordentlichen Büchern der Bibliothek statt, nach deren Beendigung die Verammlung geschlossen wurde.  
— Die hiesige Sattler-Annung hielt am vergangenen Mittwoch ihre jährliche Monatsversammlung, in Niedere Restaurations-Raum unter dem Vorhild des Obermeisters, Herrn Wagnersfabrikant Kaufsch ab. Diefelbe erstattete den Abschreibungsbericht, der sich hauptsächlich mit den Ereignissen der hiesigen Gewerbe- und Industrie-Ausstellung beschäftigte. Der Kassirer, Herr Sattlermeister Winkler legte die Rechnung, die einen günstigen Stand nachwies. An Stelle des sein Amt freiwillig niedergelegten stellvertretenden Vorstandes, Herrn Sattlermeister Vanger o wurde Herr Sattlermeister Hartmann gewählt. Die statutenmäßig auscheidenden Vorstandemitglieder, die Herren S. Klemmer, S. Kähler (Schiffbau) und K. K. (Weißer) wurden wieder gewählt. Der übrige Theil der Tagesordnung: Geschäftliches, wurde erledigt.

— Mit Abbruch des Theatralen wird rüftig vorgegangen. Bereits sind die Ziegel von dem Dache entfernt. Auch im Innern nehmen die Arbeiter ihren ungestörten Fortgang und wird es nicht lange währen, bis die Deckschicht ab ist, nach ihrem neuen Bestimmungsorte, der sogenannten Allee, übergeführt worden können.

— Am 12. d. Mts. Abends zwischen 6 und 7 Uhr wurde die 9 Jahre alte Tochter des Bürgers Witte, Merseburgerstraße 12, welche mit noch mehreren Kindern auf der Straße dort spielte, von einem Droschkeführer um und überfahren, wodurch sie nicht unerhebliche Verletzungen am Kopf erlitt. So weit jetztseht, ist es kein tödlich Spiel in seiner Unachtsamkeit förmlich in das Gockler hineingekommen und ist dem Kaufmann somit keine Schuld beizumessen.

### Stadt-Theater.

Der gestrige Tag war, wie wohl manlich bekannt ist, für unsere geschätzten Theatergenossen ein hoher, feierlicher Gedächtnistag; wurde es doch gerade 100 Jahre, daß unsern Vorfahren Schiller „Käuber“ in Wa rheim zum ersten Male über die Bretter gegangen war. Wohl jene Bühne, die es nur geringlich machen konnte, hat da in pietätvoller Erinnerung dieses Tades aufgeführt, und die heutige, die dankenswerthe Zeit und feierliche Gelegenheit bei der Handhabung des Jubiläum an demartige Anknüpfungen hatte Herr Director Guntta neben dem für unsere Aufführung bestimmten Theaterabend der neuen ersten, am Sonntag, den 13. Januar 1881, auf der Wallstraße in Wa rheim ein feierliches Darbietung zum Besten der Waller'schen Anstalt zum Theater selbst veranlassen. Der Verfasser an das Publikum drängen lassen, in dem selber durch ein Besehen des H. S. in der dritten Zeile hinter Schreden ein dem ausgefallenen ist; auch hätte die Beschreibung der in der hiesigen Theater-Verwaltung in nicht minder anerkennenswerthe Weise der Aufgabe unterzogen, die Rolle des Schwärzer in eigenem Verstand zu agieren und auch diese insoweit in möglichster Vollkommenheit und vor Augen zu führen, was ihm auch vollständig gelungen ist. Auch die Arbeiter der hiesigen Hölle des Stückes ist, was namentlich die Hauptrollen in nicht minder anerkennenswerthe Weise der Aufgabe unterzogen, die Rolle des Schwärzer in eigenem Verstand zu agieren und auch diese insoweit in möglichster Vollkommenheit und vor Augen zu führen, was ihm auch vollständig gelungen ist. Auch die Arbeiter der hiesigen Hölle des Stückes ist, was namentlich die Hauptrollen in nicht minder anerkennenswerthe Weise der Aufgabe unterzogen, die Rolle des Schwärzer in eigenem Verstand zu agieren und auch diese insoweit in möglichster Vollkommenheit und vor Augen zu führen, was ihm auch vollständig gelungen ist. Auch die Arbeiter der hiesigen Hölle des Stückes ist, was namentlich die Hauptrollen in nicht minder anerkennenswerthe Weise der Aufgabe unterzogen, die Rolle des Schwärzer in eigenem Verstand zu agieren und auch diese insoweit in möglichster Vollkommenheit und vor Augen zu führen, was ihm auch vollständig gelungen ist. Auch die Arbeiter der hiesigen Hölle des Stückes ist, was namentlich die Hauptrollen in nicht minder anerkennenswerthe Weise der Aufgabe unterzogen, die Rolle des Schwärzer in eigenem Verstand zu agieren und auch diese insoweit in möglichster Vollkommenheit und vor Augen zu führen, was ihm auch vollständig gelungen ist. Auch die Arbeiter der hiesigen Hölle des Stückes ist, was namentlich die Hauptrollen in nicht minder anerkennenswerthe Weise der Aufgabe unterzogen, die Rolle des Schwärzer in eigenem Verstand zu agieren und auch diese insoweit in möglichster Vollkommenheit und vor Augen zu führen, was ihm auch vollständig gelungen ist. Auch die Arbeiter der hiesigen Hölle des Stückes ist, was namentlich die Hauptrollen in nicht minder anerkennenswerthe Weise der Aufgabe unterzogen, die Rolle des Schwärzer in eigenem Verstand zu agieren und auch diese insoweit in möglichster Vollkommenheit und vor Augen zu führen, was ihm auch vollständig gelungen ist. Auch die Arbeiter der hiesigen Hölle des Stückes ist, was namentlich die Hauptrollen in nicht minder anerkennenswerthe Weise der Aufgabe unterzogen, die Rolle des Schwärzer in eigenem Verstand zu agieren und auch diese insoweit in möglichster Vollkommenheit und vor Augen zu führen, was ihm auch vollständig gelungen ist. Auch die Arbeiter der hiesigen Hölle des Stückes ist, was namentlich die Hauptrollen in nicht minder anerkennenswerthe Weise der Aufgabe unterzogen, die Rolle des Schwärzer in eigenem Verstand zu agieren und auch diese insoweit in möglichster Vollkommenheit und vor Augen zu führen, was ihm auch vollständig gelungen ist. Auch die Arbeiter der hiesigen Hölle des Stückes ist, was namentlich die Hauptrollen in nicht minder anerkennenswerthe Weise der Aufgabe unterzogen, die Rolle des Schwärzer in eigenem Verstand zu agieren und auch diese insoweit in möglichster Vollkommenheit und vor Augen zu führen, was ihm auch vollständig gelungen ist. Auch die Arbeiter der hiesigen Hölle des Stückes ist, was namentlich die Hauptrollen in nicht minder anerkennenswerthe Weise der Aufgabe unterzogen, die Rolle des Schwärzer in eigenem Verstand zu agieren und auch diese insoweit in möglichster Vollkommenheit und vor Augen zu führen, was ihm auch vollständig gelungen ist. Auch die Arbeiter der hiesigen Hölle des Stückes ist, was namentlich die Hauptrollen in nicht minder anerkennenswerthe Weise der Aufgabe unterzogen, die Rolle des Schwärzer in eigenem Verstand zu agieren und auch diese insoweit in möglichster Vollkommenheit und vor Augen zu führen, was ihm auch vollständig gelungen ist. Auch die Arbeiter der hiesigen Hölle des Stückes ist, was namentlich die Hauptrollen in nicht minder anerkennenswerthe Weise der Aufgabe unterzogen, die Rolle des Schwärzer in eigenem Verstand zu agieren und auch diese insoweit in möglichster Vollkommenheit und vor Augen zu führen, was ihm auch vollständig gelungen ist. Auch die Arbeiter der hiesigen Hölle des Stückes ist, was namentlich die Hauptrollen in nicht minder anerkennenswerthe Weise der Aufgabe unterzogen, die Rolle des Schwärzer in eigenem Verstand zu agieren und auch diese insoweit in möglichster Vollkommenheit und vor Augen zu führen, was ihm auch vollständig gelungen ist. Auch die Arbeiter der hiesigen Hölle des Stückes ist, was namentlich die Hauptrollen in nicht minder anerkennenswerthe Weise der Aufgabe unterzogen, die Rolle des Schwärzer in eigenem Verstand zu agieren und auch diese insoweit in möglichster Vollkommenheit und vor Augen zu führen, was ihm auch vollständig gelungen ist. Auch die Arbeiter der hiesigen Hölle des Stückes ist, was namentlich die Hauptrollen in nicht minder anerkennenswerthe Weise der Aufgabe unterzogen, die Rolle des Schwärzer in eigenem Verstand zu agieren und auch diese insoweit in möglichster Vollkommenheit und vor Augen zu führen, was ihm auch vollständig gelungen ist. Auch die Arbeiter der hiesigen Hölle des Stückes ist, was namentlich die Hauptrollen in nicht minder anerkennenswerthe Weise der Aufgabe unterzogen, die Rolle des Schwärzer in eigenem Verstand zu agieren und auch diese insoweit in möglichster Vollkommenheit und vor Augen zu führen, was ihm auch vollständig gelungen ist. Auch die Arbeiter der hiesigen Hölle des Stückes ist, was namentlich die Hauptrollen in nicht minder anerkennenswerthe Weise der Aufgabe unterzogen, die Rolle des Schwärzer in eigenem Verstand zu agieren und auch diese insoweit in möglichster Vollkommenheit und vor Augen zu führen, was ihm auch vollständig gelungen ist. Auch die Arbeiter der hiesigen Hölle des Stückes ist, was namentlich die Hauptrollen in nicht minder anerkennenswerthe Weise der Aufgabe unterzogen, die Rolle des Schwärzer in eigenem Verstand zu agieren und auch diese insoweit in möglichster Vollkommenheit und vor Augen zu führen, was ihm auch vollständig gelungen ist. Auch die Arbeiter der hiesigen Hölle des Stückes ist, was namentlich die Hauptrollen in nicht minder anerkennenswerthe Weise der Aufgabe unterzogen, die Rolle des Schwärzer in eigenem Verstand zu agieren und auch diese insoweit in möglichster Vollkommenheit und vor Augen zu führen, was ihm auch vollständig gelungen ist. Auch die Arbeiter der hiesigen Hölle des Stückes ist, was namentlich die Hauptrollen in nicht minder anerkennenswerthe Weise der Aufgabe unterzogen, die Rolle des Schwärzer in eigenem Verstand zu agieren und auch diese insoweit in möglichster Vollkommenheit und vor Augen zu führen, was ihm auch vollständig gelungen ist. Auch die Arbeiter der hiesigen Hölle des Stückes ist, was namentlich die Hauptrollen in nicht minder anerkennenswerthe Weise der Aufgabe unterzogen, die Rolle des Schwärzer in eigenem Verstand zu agieren und auch diese insoweit in möglichster Vollkommenheit und vor Augen zu führen, was ihm auch vollständig gelungen ist. Auch die Arbeiter der hiesigen Hölle des Stückes ist, was namentlich die Hauptrollen in nicht minder anerkennenswerthe Weise der Aufgabe unterzogen, die Rolle des Schwärzer in eigenem Verstand zu agieren und auch diese insoweit in möglichster Vollkommenheit und vor Augen zu führen, was ihm auch vollständig gelungen ist. Auch die Arbeiter der hiesigen Hölle des Stückes ist, was namentlich die Hauptrollen in nicht minder anerkennenswerthe Weise der Aufgabe unterzogen, die Rolle des Schwärzer in eigenem Verstand zu agieren und auch diese insoweit in möglichster Vollkommenheit und vor Augen zu führen, was ihm auch vollständig gelungen ist. Auch die Arbeiter der hiesigen Hölle des Stückes ist, was namentlich die Hauptrollen in nicht minder anerkennenswerthe Weise der Aufgabe unterzogen, die Rolle des Schwärzer in eigenem Verstand zu agieren und auch diese insoweit in möglichster Vollkommenheit und vor Augen zu führen, was ihm auch vollständig gelungen ist. Auch die Arbeiter der hiesigen Hölle des Stückes ist, was namentlich die Hauptrollen in nicht minder anerkennenswerthe Weise der Aufgabe unterzogen, die Rolle des Schwärzer in eigenem Verstand zu agieren und auch diese insoweit in möglichster Vollkommenheit und vor Augen zu führen, was ihm auch vollständig gelungen ist. Auch die Arbeiter der hiesigen Hölle des Stückes ist, was namentlich die Hauptrollen in nicht minder anerkennenswerthe Weise der Aufgabe unterzogen, die Rolle des Schwärzer in eigenem Verstand zu agieren und auch diese insoweit in möglichster Vollkommenheit und vor Augen zu führen, was ihm auch vollständig gelungen ist. Auch die Arbeiter der hiesigen Hölle des Stückes ist, was namentlich die Hauptrollen in nicht minder anerkennenswerthe Weise der Aufgabe unterzogen, die Rolle des Schwärzer in eigenem Verstand zu agieren und auch diese insoweit in möglichster Vollkommenheit und vor Augen zu führen, was ihm auch vollständig gelungen ist. Auch die Arbeiter der hiesigen Hölle des Stückes ist, was namentlich die Hauptrollen in nicht minder anerkennenswerthe Weise der Aufgabe unterzogen, die Rolle des Schwärzer in eigenem Verstand zu agieren und auch diese insoweit in möglichster Vollkommenheit und vor Augen zu führen, was ihm auch vollständig gelungen ist. Auch die Arbeiter der hiesigen Hölle des Stückes ist, was namentlich die Hauptrollen in nicht minder anerkennenswerthe Weise der Aufgabe unterzogen, die Rolle des Schwärzer in eigenem Verstand zu agieren und auch diese insoweit in möglichster Vollkommenheit und vor Augen zu führen, was ihm auch vollständig gelungen ist. Auch die Arbeiter der hiesigen Hölle des Stückes ist, was namentlich die Hauptrollen in nicht minder anerkennenswerthe Weise der Aufgabe unterzogen, die Rolle des Schwärzer in eigenem Verstand zu agieren und auch diese insoweit in möglichster Vollkommenheit und vor Augen zu führen, was ihm auch vollständig gelungen ist. Auch die Arbeiter der hiesigen Hölle des Stückes ist, was namentlich die Hauptrollen in nicht minder anerkennenswerthe Weise der Aufgabe unterzogen, die Rolle des Schwärzer in eigenem Verstand zu agieren und auch diese insoweit in möglichster Vollkommenheit und vor Augen zu führen, was ihm auch vollständig gelungen ist. Auch die Arbeiter der hiesigen Hölle des Stückes ist, was namentlich die Hauptrollen in nicht minder anerkennenswerthe Weise der Aufgabe unterzogen, die Rolle des Schwärzer in eigenem Verstand zu agieren und auch diese insoweit in möglichster Vollkommenheit und vor Augen zu führen, was ihm auch vollständig gelungen ist. Auch die Arbeiter der hiesigen Hölle des Stückes ist, was namentlich die Hauptrollen in nicht minder anerkennenswerthe Weise der Aufgabe unterzogen, die Rolle des Schwärzer in eigenem Verstand zu agieren und auch diese insoweit in möglichster Vollkommenheit und vor Augen zu führen, was ihm auch vollständig gelungen ist. Auch die Arbeiter der hiesigen Hölle des Stückes ist, was namentlich die Hauptrollen in nicht minder anerkennenswerthe Weise der Aufgabe unterzogen, die Rolle des Schwärzer in eigenem Verstand zu agieren und auch diese insoweit in möglichster Vollkommenheit und vor Augen zu führen, was ihm auch vollständig gelungen ist. Auch die Arbeiter der hiesigen Hölle des Stückes ist, was namentlich die Hauptrollen in nicht minder anerkennenswerthe Weise der Aufgabe unterzogen, die Rolle des Schwärzer in eigenem Verstand zu agieren und auch diese insoweit in möglichster Vollkommenheit und vor Augen zu führen, was ihm auch vollständig gelungen ist. Auch die Arbeiter der hiesigen Hölle des Stückes ist, was namentlich die Hauptrollen in nicht minder anerkennenswerthe Weise der Aufgabe unterzogen, die Rolle des Schwärzer in eigenem Verstand zu agieren und auch diese insoweit in möglichster Vollkommenheit und vor Augen zu führen, was ihm auch vollständig gelungen ist. Auch die Arbeiter der hiesigen Hölle des Stückes ist, was namentlich die Hauptrollen in nicht minder anerkennenswerthe Weise der Aufgabe unterzogen, die Rolle des Schwärzer in eigenem Verstand zu agieren und auch diese insoweit in möglichster Vollkommenheit und vor Augen zu führen, was ihm auch vollständig gelungen ist. Auch die Arbeiter der hiesigen Hölle des Stückes ist, was namentlich die Hauptrollen in nicht minder anerkennenswerthe Weise der Aufgabe unterzogen, die Rolle des Schwärzer in eigenem Verstand zu agieren und auch diese insoweit in möglichster Vollkommenheit und vor Augen zu führen, was ihm auch vollständig gelungen ist. Auch die Arbeiter der hiesigen Hölle des Stückes ist, was namentlich die Hauptrollen in nicht minder anerkennenswerthe Weise der Aufgabe unterzogen, die Rolle des Schwärzer in eigenem Verstand zu agieren und auch diese insoweit in möglichster Vollkommenheit und vor Augen zu führen, was ihm auch vollständig gelungen ist. Auch die Arbeiter der hiesigen Hölle des Stückes ist, was namentlich die Hauptrollen in nicht minder anerkennenswerthe Weise der Aufgabe unterzogen, die Rolle des Schwärzer in eigenem Verstand zu agieren und auch diese insoweit in möglichster Vollkommenheit und vor Augen zu führen, was ihm auch vollständig gelungen ist. Auch die Arbeiter der hiesigen Hölle des Stückes ist, was namentlich die Hauptrollen in nicht minder anerkennenswerthe Weise der Aufgabe unterzogen, die Rolle des Schwärzer in eigenem Verstand zu agieren und auch diese insoweit in möglichster Vollkommenheit und vor Augen zu führen, was ihm auch vollständig gelungen ist. Auch die Arbeiter der hiesigen Hölle des Stückes ist, was namentlich die Hauptrollen in nicht minder anerkennenswerthe Weise der Aufgabe unterzogen, die Rolle des Schwärzer in eigenem Verstand zu agieren und auch diese insoweit in möglichster Vollkommenheit und vor Augen zu führen, was ihm auch vollständig gelungen ist. Auch die Arbeiter der hiesigen Hölle des Stückes ist, was namentlich die Hauptrollen in nicht minder anerkennenswerthe Weise der Aufgabe unterzogen, die Rolle des Schwärzer in eigenem Verstand zu agieren und auch diese insoweit in möglichster Vollkommenheit und vor Augen zu führen, was ihm auch vollständig gelungen ist. Auch die Arbeiter der hiesigen Hölle des Stückes ist, was namentlich die Hauptrollen in nicht minder anerkennenswerthe Weise der Aufgabe unterzogen, die Rolle des Schwärzer in eigenem Verstand zu agieren und auch diese insoweit in möglichster Vollkommenheit und vor Augen zu führen, was ihm auch vollständig gelungen ist. Auch die Arbeiter der hiesigen Hölle des Stückes ist, was namentlich die Hauptrollen in nicht minder anerkennenswerthe Weise der Aufgabe unterzogen, die Rolle des Schwärzer in eigenem Verstand zu agieren und auch diese insoweit in möglichster Vollkommenheit und vor Augen zu führen, was ihm auch vollständig gelungen ist. Auch die Arbeiter der hiesigen Hölle des Stückes ist, was namentlich die Hauptrollen in nicht minder anerkennenswerthe Weise der Aufgabe unterzogen, die Rolle des Schwärzer in eigenem Verstand zu agieren und auch diese insoweit in möglichster Vollkommenheit und vor Augen zu führen, was ihm auch vollständig gelungen ist. Auch die Arbeiter der hiesigen Hölle des Stückes ist, was namentlich die Hauptrollen in nicht minder anerkennenswerthe Weise der Aufgabe unterzogen, die Rolle des Schwärzer in eigenem Verstand zu agieren und auch diese insoweit in möglichster Vollkommenheit und vor Augen zu führen, was ihm auch vollständig gelungen ist. Auch die Arbeiter der hiesigen Hölle des Stückes ist, was namentlich die Hauptrollen in nicht minder anerkennenswerthe Weise der Aufgabe unterzogen, die Rolle des Schwärzer in eigenem Verstand zu agieren und auch diese insoweit in möglichster Vollkommenheit und vor Augen zu führen, was ihm auch vollständig gelungen ist. Auch die Arbeiter der hiesigen Hölle des Stückes ist, was namentlich die Hauptrollen in nicht minder anerkennenswerthe Weise der Aufgabe unterzogen, die Rolle des Schwärzer in eigenem Verstand zu agieren und auch diese insoweit in möglichster Vollkommenheit und vor Augen zu führen, was ihm auch vollständig gelungen ist. Auch die Arbeiter der hiesigen Hölle des Stückes ist, was namentlich die Hauptrollen in nicht minder anerkennenswerthe Weise der Aufgabe unterzogen, die Rolle des Schwärzer in eigenem Verstand zu agieren und auch diese insoweit in möglichster Vollkommenheit und vor Augen zu führen, was ihm auch vollständig gelungen ist. Auch die Arbeiter der hiesigen Hölle des Stückes ist, was namentlich die Hauptrollen in nicht minder anerkennenswerthe Weise der Aufgabe unterzogen, die Rolle des Schwärzer in eigenem Verstand zu agieren und auch diese insoweit in möglichster Vollkommenheit und vor Augen zu führen, was ihm auch vollständig gelungen ist. Auch die Arbeiter der hiesigen Hölle des Stückes ist, was namentlich die Hauptrollen in nicht minder anerkennenswerthe Weise der Aufgabe unterzogen, die Rolle des Schwärzer in eigenem Verstand zu agieren und auch diese insoweit in möglichster Vollkommenheit und vor Augen zu führen, was ihm auch vollständig gelungen ist. Auch die Arbeiter der hiesigen Hölle des Stückes ist, was namentlich die Hauptrollen in nicht minder anerkennenswerthe Weise der Aufgabe unterzogen, die Rolle des Schwärzer in eigenem Verstand zu agieren und auch diese insoweit in möglichster Vollkommenheit und vor Augen zu führen, was ihm auch vollständig gelungen ist. Auch die Arbeiter der hiesigen Hölle des Stückes ist, was namentlich die Hauptrollen in nicht minder anerkennenswerthe Weise der Aufgabe unterzogen, die Rolle des Schwärzer in eigenem Verstand zu agieren und auch diese insoweit in möglichster Vollkommenheit und vor Augen zu führen, was ihm auch vollständig gelungen ist. Auch die Arbeiter der hiesigen Hölle des Stückes ist, was namentlich die Hauptrollen in nicht minder anerkennenswerthe Weise der Aufgabe unterzogen, die Rolle des Schwärzer in eigenem Verstand zu agieren und auch diese insoweit in möglichster Vollkommenheit und vor Augen zu führen, was ihm auch vollständig gelungen ist. Auch die Arbeiter der hiesigen Hölle des Stückes ist, was namentlich die Hauptrollen in nicht minder anerkennenswerthe Weise der Aufgabe unterzogen, die Rolle des Schwärzer in eigenem Verstand zu agieren und auch diese insoweit in möglichster Vollkommenheit und vor Augen zu führen, was ihm auch vollständig gelungen ist. Auch die Arbeiter der hiesigen Hölle des Stückes ist, was namentlich die Hauptrollen in nicht minder anerkennenswerthe Weise der Aufgabe unterzogen, die Rolle des Schwärzer in eigenem Verstand zu agieren und auch diese insoweit in möglichster Vollkommenheit und vor Augen zu führen, was ihm auch vollständig gelungen ist. Auch die Arbeiter der hiesigen Hölle des Stückes ist, was namentlich die Hauptrollen in nicht minder anerkennenswerthe Weise der Aufgabe unterzogen, die Rolle des Schwärzer in eigenem Verstand zu agieren und auch diese insoweit in möglichster Vollkommenheit und vor Augen zu führen, was ihm auch vollständig gelungen ist. Auch die Arbeiter der hiesigen Hölle des Stückes ist, was namentlich die Hauptrollen in nicht minder anerkennenswerthe Weise der Aufgabe unterzogen, die Rolle des Schwärzer in eigenem Verstand zu agieren und auch diese insoweit in möglichster Vollkommenheit und vor Augen zu führen, was ihm auch vollständig gelungen ist. Auch die Arbeiter der hiesigen Hölle des Stückes ist, was namentlich die Hauptrollen in nicht minder anerkennenswerthe Weise der Aufgabe unterzogen, die Rolle des Schwärzer in eigenem Verstand zu agieren und auch diese insoweit in möglichster Vollkommenheit und vor Augen zu führen, was ihm auch vollständig gelungen ist. Auch die Arbeiter der hiesigen Hölle des Stückes ist, was namentlich die Hauptrollen in nicht minder anerkennenswerthe Weise der Aufgabe unterzogen, die Rolle des Schwärzer in eigenem Verstand zu agieren und auch diese insoweit in möglichster Vollkommenheit und vor Augen zu führen, was ihm auch vollständig gelungen ist. Auch die Arbeiter der hiesigen Hölle des Stückes ist, was namentlich die Hauptrollen in nicht minder anerkennenswerthe Weise der Aufgabe unterzogen, die Rolle des Schwärzer in eigenem Verstand zu agieren und auch diese insoweit in möglichster Vollkommenheit und vor Augen zu führen, was ihm auch vollständig gelungen ist. Auch die Arbeiter der hiesigen Hölle des Stückes ist, was namentlich die Hauptrollen in nicht minder anerkennenswerthe Weise der Aufgabe unterzogen, die Rolle des Schwärzer in eigenem Verstand zu agieren und auch diese insoweit in möglichster Vollkommenheit und vor Augen zu führen, was ihm auch vollständig gelungen ist. Auch die Arbeiter der hiesigen Hölle des Stückes ist, was namentlich die Hauptrollen in nicht minder anerkennenswerthe Weise der Aufgabe unterzogen, die Rolle des Schwärzer in eigenem Verstand zu agieren und auch diese insoweit in möglichster Vollkommenheit und vor Augen zu führen, was ihm auch vollständig gelungen ist. Auch die Arbeiter der hiesigen Hölle des Stückes ist, was namentlich die Hauptrollen in nicht minder anerkennenswerthe Weise der Aufgabe unterzogen, die Rolle des Schwärzer in eigenem Verstand zu agieren und auch diese insoweit in möglichster Vollkommenheit und vor Augen zu führen, was ihm auch vollständig gelungen ist. Auch die Arbeiter der hiesigen Hölle des Stückes ist, was namentlich die Hauptrollen in nicht minder anerkennenswerthe Weise der Aufgabe unterzogen, die Rolle des Schwärzer in eigenem Verstand zu agieren und auch diese insoweit in möglichster Vollkommenheit und vor Augen zu führen, was ihm auch vollständig gelungen ist. Auch die Arbeiter der hiesigen Hölle des Stückes ist, was namentlich die Hauptrollen in nicht minder anerkennenswerthe Weise der Aufgabe unterzogen, die Rolle des Schwärzer in eigenem Verstand zu agieren und auch diese insoweit in möglichster Vollkommenheit und vor Augen zu führen, was ihm auch vollständig gelungen ist. Auch die Arbeiter der hiesigen Hölle des Stückes ist, was namentlich die Hauptrollen in nicht minder anerkennenswerthe Weise der Aufgabe unterzogen, die Rolle des Schwärzer in eigenem Verstand zu agieren und auch diese insoweit in möglichster Vollkommenheit und vor Augen zu führen, was ihm auch vollständig gelungen ist. Auch die Arbeiter der hiesigen Hölle des Stückes ist, was namentlich die Hauptrollen in nicht minder anerkennenswerthe Weise der Aufgabe unterzogen, die Rolle des Schwärzer in eigenem Verstand zu agieren und auch diese insoweit in möglichster Vollkommenheit und vor Augen zu führen, was ihm auch vollständig gelungen ist. Auch die Arbeiter der hiesigen Hölle des Stückes ist, was namentlich die Hauptrollen in nicht minder anerkennenswerthe Weise der Aufgabe unterzogen, die Rolle des Schwärzer in eigenem Verstand zu agieren und auch diese insoweit in möglichster Vollkommenheit und vor Augen zu führen, was ihm auch vollständig gelungen ist. Auch die Arbeiter der hiesigen Hölle des Stückes ist, was namentlich die Hauptrollen in nicht minder anerkennenswerthe Weise der Aufgabe unterzogen, die Rolle des Schwärzer in eigenem Verstand zu agieren und auch diese insoweit in möglichster Vollkommenheit und vor Augen zu führen, was ihm auch vollständig gelungen ist. Auch die Arbeiter der hiesigen Hölle des Stückes ist, was namentlich die Hauptrollen in nicht minder anerkennenswerthe Weise der Aufgabe unterzogen, die Rolle des Schwärzer in eigenem Verstand zu agieren und auch diese insoweit in möglichster Vollkommenheit und vor Augen zu führen, was ihm auch vollständig gelungen ist. Auch die Arbeiter der hiesigen Hölle des Stückes ist, was namentlich die Hauptrollen in nicht minder anerkennenswerthe Weise der Aufgabe unterzogen, die Rolle des Schwärzer in eigenem Verstand zu agieren und auch diese insoweit in möglichster Vollkommenheit und vor Augen zu führen, was ihm auch vollständig gelungen ist. Auch die Arbeiter der hiesigen Hölle des Stückes ist, was namentlich die Hauptrollen in nicht minder anerkennenswerthe Weise der Aufgabe unterzogen, die Rolle des Schwärzer in eigenem Verstand zu agieren und auch diese insoweit in möglichster Vollkommenheit und vor Augen zu führen, was ihm auch vollständig gelungen ist. Auch die Arbeiter der hiesigen Hölle des Stückes ist, was namentlich die Hauptrollen in nicht minder anerkennenswerthe Weise der Aufgabe unterzogen, die Rolle des Schwärzer in eigenem Verstand zu agieren und auch diese insoweit in möglichster Vollkommenheit und vor Augen zu führen, was ihm auch vollständig gelungen ist. Auch die Arbeiter der hiesigen Hölle des Stückes ist, was namentlich die Hauptrollen in nicht minder anerkennenswerthe Weise der Aufgabe unterzogen, die Rolle des Schwärzer in eigenem Verstand zu agieren und auch diese insoweit in möglichster Vollkommenheit und vor Augen zu führen, was ihm auch vollständig gelungen ist. Auch die Arbeiter der hiesigen Hölle des Stückes ist, was namentlich die Hauptrollen in nicht minder anerkennenswerthe Weise der Aufgabe unterzogen, die Rolle des Schwärzer in eigenem Verstand zu agieren und auch diese insoweit in möglichster Vollkommenheit und vor Augen zu führen, was ihm auch vollständig gelungen ist. Auch die Arbeiter der hiesigen Hölle des Stückes ist, was namentlich die Hauptrollen in nicht minder anerkennenswerthe Weise der Aufgabe unterzogen, die Rolle des Schwärzer in eigenem Verstand zu agieren und auch diese insoweit in möglichster Vollkommenheit und vor Augen zu führen, was ihm auch vollständig gelungen ist. Auch die Arbeiter der hiesigen Hölle des Stückes ist, was namentlich die Hauptrollen in nicht minder anerkennenswerthe Weise der Aufgabe unterzogen, die Rolle des Schwärzer in eigenem Verstand zu agieren und auch diese insoweit in möglichster Vollkommenheit und vor Augen zu führen, was ihm auch vollständig gelungen ist. Auch die Arbeiter der hiesigen Hölle des Stückes ist, was namentlich die Hauptrollen in nicht minder anerkennenswerthe Weise der Aufgabe unterzogen, die Rolle des Schwärzer in eigenem Verstand zu agieren und auch diese insoweit in möglichster Vollkommenheit und vor Augen zu führen, was ihm auch vollständig gelungen ist. Auch die Arbeiter der hiesigen Hölle des Stückes ist, was namentlich die Hauptrollen in nicht minder anerkennenswerthe Weise der Aufgabe unterzogen, die Rolle des Schwärzer in eigenem Verstand zu agieren und auch diese insoweit in möglichster Vollkommenheit und vor Augen zu führen, was ihm auch vollständig gelungen ist. Auch die Arbeiter der hiesigen Hölle des Stückes ist, was namentlich die Hauptrollen in nicht minder anerkennenswerthe Weise der Aufgabe unterzogen, die Rolle des Schwärzer in eigenem Verstand zu agieren und auch diese insoweit in möglichster Vollkommenheit und vor Augen zu führen, was ihm auch vollständig gelungen ist. Auch die Arbeiter der hiesigen Hölle des Stückes ist, was namentlich die Hauptrollen in nicht minder anerkennenswerthe Weise der Aufgabe unterzogen, die Rolle des Schwärzer in eigenem Verstand zu agieren und auch diese insoweit in möglichster Vollkommenheit und vor Augen zu führen, was ihm auch vollständig gelungen ist. Auch die Arbeiter der hiesigen Hölle des Stückes ist, was namentlich die Hauptrollen in nicht minder anerkennenswerthe Weise der Aufgabe unterzogen, die Rolle des Schwärzer in eigenem Verstand zu agieren und auch diese insoweit in möglichster Vollkommenheit und vor Augen zu führen, was ihm auch vollständig gelungen ist. Auch die Arbeiter der hiesigen Hölle des Stückes ist, was namentlich die Hauptrollen in nicht minder anerkennenswerthe Weise der Aufgabe unterzogen, die Rolle des Schwärzer in eigenem Verstand zu agieren und auch diese insoweit in möglichster Vollkommenheit und vor Augen zu führen, was ihm auch vollständig gelungen ist. Auch die Arbeiter der hiesigen Hölle des Stückes ist, was namentlich die Hauptrollen in nicht minder anerkennenswerthe Weise der Aufgabe unterzogen, die Rolle des Schwärzer in eigenem Verstand zu agieren und auch diese insoweit in möglichster Vollkommenheit und vor Augen zu führen, was ihm auch vollständig gelungen ist. Auch die Arbeiter der hiesigen Hölle des Stückes ist, was namentlich die Hauptrollen in nicht minder anerkennenswerthe Weise der Aufgabe unterzogen, die Rolle des Schwärzer in eigenem Verstand zu agieren und auch diese insoweit in möglichster Vollkommenheit und vor Augen zu führen, was ihm auch vollständig gelungen ist. Auch die Arbeiter der hiesigen Hölle des Stückes ist, was namentlich die Hauptrollen in nicht minder anerkennenswerthe Weise der Aufgabe unterzogen, die Rolle des Schwärzer in eigenem Verstand zu agieren und auch diese insoweit in möglichster Vollkommenheit und vor Augen zu führen, was ihm auch vollständig gelungen ist. Auch die Arbeiter der hiesigen Hölle des Stückes ist, was namentlich die Hauptrollen in nicht minder anerkennenswerthe Weise der Aufgabe unterzogen, die Rolle des Schwärzer in eigenem Verstand zu agieren und auch diese insoweit in möglichster Vollkommenheit und vor Augen zu führen, was ihm auch vollständig gelungen ist. Auch die Arbeiter der hiesigen Hölle des Stückes ist, was namentlich die Hauptrollen in nicht minder anerkennenswerthe Weise der Aufgabe unterzogen, die Rolle des Schwärzer in eigenem Verstand zu agieren und auch diese insoweit in möglichster Vollkommenheit und vor Augen zu führen, was ihm auch vollständig gelungen ist. Auch die Arbeiter der hiesigen Hölle des Stückes ist, was namentlich die Hauptrollen in nicht minder anerkennenswerthe Weise der Aufgabe unterzogen, die Rolle des Schwärzer in eigenem Verstand zu agieren und auch diese insoweit in möglichster Vollkommenheit und vor Augen zu führen, was ihm auch vollständig gelungen ist. Auch die Arbeiter der hiesigen Hölle des Stückes ist, was namentlich die Hauptrollen in nicht minder anerkennenswerthe Weise der Aufgabe unterzogen, die Rolle des Schwärzer in eigenem Verstand zu agieren und auch diese insoweit in möglichster Vollkommenheit und vor Augen zu führen, was ihm auch vollständig gelungen ist. Auch die Arbeiter der hiesigen Hölle des Stückes ist, was namentlich die Hauptrollen in nicht minder anerkennenswerthe Weise der Aufgabe unterzogen, die Rolle des Schwärzer in eigenem Verstand zu agieren und auch diese insoweit in möglichster Vollkommenheit und vor Augen zu führen, was ihm auch vollständig gelungen ist. Auch die Arbeiter der hiesigen Hölle des Stückes ist, was namentlich die Hauptrollen in nicht minder anerkennenswerthe Weise der Aufgabe unterzogen, die Rolle des Schwärzer in eigenem Verstand zu agieren und auch diese insoweit in möglichster Vollkommenheit und vor Augen zu führen, was ihm auch vollständig gelungen ist. Auch die Arbeiter der hiesigen Hölle des Stückes ist, was namentlich die Hauptrollen in nicht minder anerkennenswerthe Weise der Aufgabe unterzogen, die Rolle des Schwärzer in eigenem Verstand zu agieren und auch diese insoweit in möglichster Vollkommenheit und vor Augen zu führen, was ihm auch vollständig gelungen ist. Auch die Arbeiter der hiesigen Hölle des Stückes ist, was namentlich die Hauptrollen in nicht minder anerkennenswerthe Weise der Aufgabe unterzogen, die Rolle des Schwärzer in eigenem Verstand zu agieren und auch diese insoweit in möglichster Vollkommenheit und vor Augen zu führen, was ihm auch vollständig gelungen ist. Auch die Arbeiter der hiesigen Hölle des Stückes ist, was namentlich die Hauptrollen in nicht minder anerkennenswerthe Weise der Aufgabe unterzogen, die Rolle des Schwärzer in eigenem Verstand zu agieren und auch diese insoweit in möglichster Vollkommenheit und vor Augen zu führen, was ihm auch vollständig gelungen ist. Auch die Arbeiter der hiesigen Hölle des Stückes ist, was namentlich die Hauptrollen in nicht minder anerkennenswerthe Weise der Aufgabe unterzogen, die Rolle des Schwärzer in eigenem Verstand zu agieren und auch diese insoweit in möglichster Vollkommenheit und vor Augen zu führen, was ihm auch vollständig gelungen ist. Auch die Arbeiter der hiesigen Hölle des Stückes ist, was namentlich die Hauptrollen in nicht minder anerkennenswerthe Weise der Aufgabe unterzogen, die Rolle des Schwärzer in eigenem Verstand zu agieren und auch diese insoweit in möglichster Vollkommenheit und vor Augen zu führen, was ihm auch vollständig gelungen ist. Auch die Arbeiter der hiesigen Hölle des Stückes ist, was namentlich die Hauptrollen in nicht minder anerkennenswerthe Weise der Aufgabe unterzogen, die Rolle des Schwärzer in eigenem Verstand zu agieren und auch diese insoweit in möglichster Vollkommenheit und vor Augen zu führen, was ihm auch vollständig gelungen ist. Auch die Arbeiter der hiesigen Hölle des Stückes ist, was namentlich die Hauptrollen in nicht minder anerkennenswerthe Weise der Aufgabe unterzogen, die Rolle des Schwärzer in eigenem Verstand zu agieren und auch diese insoweit in möglichster Vollkommenheit und vor Augen zu führen, was ihm auch vollständig gelungen ist. Auch die Arbeiter der hiesigen Hölle des Stückes ist, was namentlich die Hauptrollen in nicht minder anerkennenswerthe Weise der Aufgabe unterzogen, die Rolle des Schwärzer in eigenem Verstand zu agieren und auch diese insoweit in möglichster Vollkommenheit und vor Augen zu führen, was ihm auch vollständig gelungen ist. Auch die Arbeiter der hiesigen Hölle des Stückes ist, was namentlich die Hauptrollen in nicht minder anerkennenswerthe Weise der Aufgabe unterzogen, die Rolle des Schwärzer in eigenem Verstand zu agieren und auch diese insoweit in möglichster Vollkommenheit und vor Augen zu führen, was ihm auch vollständig gelungen ist. Auch die Arbeiter der hiesigen Hölle des Stückes ist, was namentlich die Hauptrollen in nicht minder anerkennenswerthe Weise der Aufgabe unterzogen, die Rolle des Schwärzer in eigenem Verstand zu agieren und auch diese insoweit in möglichster Vollkommenheit und vor Augen zu führen, was ihm auch vollständig gelungen ist. Auch die Arbeiter der hiesigen Hölle des Stückes ist, was namentlich die Hauptrollen in nicht minder anerkennenswerthe Weise der Aufgabe unterzogen, die Rolle des Schwärzer in eigenem Verstand zu agieren und auch diese insoweit in möglichster Vollkommenheit und vor Augen zu führen, was ihm auch vollständig gelungen ist. Auch die Arbeiter der hiesigen Hölle des Stückes ist, was namentlich die Hauptrollen in nicht minder anerkennenswerthe Weise der Aufgabe unterzogen, die Rolle des Schwärzer in eigenem Verstand zu agieren und auch diese insoweit in möglichster Vollkommenheit und vor Augen zu führen, was ihm auch vollständig gelungen ist. Auch die Arbeiter der hiesigen Hölle des Stückes ist, was namentlich die Hauptrollen in nicht minder anerkennenswerthe Weise der Aufgabe unterzogen, die Rolle des Schwärzer in eigenem Verstand zu agieren und auch diese insoweit in möglichster Vollkommenheit und vor Augen zu führen, was ihm auch vollständig gelungen ist. Auch die Arbeiter der hiesigen Hölle des Stückes ist, was namentlich die Hauptrollen in nicht minder anerkennenswerthe Weise der Aufgabe unterzogen, die Rolle des Schwärzer in eigenem Verstand zu agieren und auch diese insoweit in möglichster Vollkommenheit und vor Augen zu führen, was ihm auch vollständig gelungen ist. Auch die Arbeiter der hiesigen Hölle des Stückes ist, was namentlich die Hauptrollen in nicht minder anerkennenswerthe Weise der Aufgabe unterzogen, die Rolle des Schwärzer in eigenem Verstand zu agieren und auch diese insoweit in möglichster Vollkommenheit und vor Augen zu führen, was ihm auch vollständig gelungen ist. Auch die Arbeiter der hiesigen Hölle des Stückes ist, was namentlich die Hauptrollen in nicht minder anerkennenswerthe Weise der Aufgabe unterzogen, die Rolle des Schwärzer in eigenem Verstand zu agieren und auch diese insoweit in möglichster Vollkommenheit und vor Augen zu führen, was ihm auch vollständig gelungen ist. Auch die Arbeiter der hiesigen Hölle des Stückes ist, was namentlich die Hauptrollen in nicht minder anerkennenswerthe Weise der Aufgabe unterzogen, die Rolle des Schwärzer in eigenem Verstand zu agieren und auch diese insoweit in möglichster Vollkommenheit und vor Augen zu führen, was ihm auch vollständig gelungen ist. Auch die Arbeiter der hiesigen Hölle des Stückes ist, was namentlich die Hauptrollen in nicht minder anerkennenswerthe Weise der Aufgabe unterzogen, die Rolle des Schwärzer in eigenem Verstand zu agieren und auch diese insoweit in möglichster Vollkommenheit und vor Augen zu führen, was ihm auch vollständig gelungen ist. Auch die Arbeiter der hiesigen Hölle des Stückes ist, was namentlich die Hauptrollen in nicht minder anerkennenswerthe Weise der Aufgabe unterzogen, die Rolle des Schwärzer in eigenem Verstand zu agieren und auch diese insoweit in möglichster Vollkommenheit und vor Augen zu führen, was ihm auch vollständig gelungen ist. Auch die Arbeiter der hiesigen Hölle des Stückes ist,



In Best. Manier werden Inserate, die den Raum bis zu fünf Zeilen gewöhnlicher Zeilenlänge einnehmen, den gewöhnlichen Tagesblätter, Sonntags- und Anzeigensblätter, lokale Dienstblätter und Nachrichten, wie auch Wohnungsvermittlungen betreffend, aufgenommen und bei Spätere Zeit mit nur 1/2 Kr. berechnet.

**Samstag den 15. Januar:**

**Patentschriften-Verlesung:** Magdeburgerstraße Nr. 4, 1 Treppe hoch, geöffnet von 10-12 Uhr.  
**Vollstreckungsamt:** Von 11-12 Uhr im Rathhaus.  
**Kaufmanns-Verein:** Ab. 8 Gesellschaftsabend.  
**Katholischer Familien-Verein:** Ab. von 8-10 im Restaurant „Reichstaler“.  
**Vorkellungen:** Geograph. u. Naturgeschichte. Darstellungen (Lehrbücher Bilder) Sonntag u. Montag Ab. 6 in der Aula des Stadtgymnasiums.

**Stadt-Theater.**

**Samstag den 15. Januar.**

11. Vorstellung im III. Abonnement.  
Rein einstudirt!

**Die Grabesbraut,**

oder: **Gustav Adolph in München,**  
Ein dramatisches Gemälde in 5 Acten nebst einem Vorspiel:  
**Die Verlobten, von J. Bayrnt.**

**Montag den 16. Januar.**

Vorstellung im III. Abonnement.

**Zum sechsten Male:**

**Unsere Frauen,**

Entwurf in 5 Acten von G. von Mejer und J. von Schönthan.

**Dienstag: Der Leibzart.**

**In d. Aula d. Stadtgymnasiums** Vorstellung der **Loehr'schen Bilder.** Schluss der Vorstellungen **Freitag den 20. Jan.** Heute Sonntag u. morgen Montag 6 Uhr Ab. Vorstellung. **Programm im Tageblatt.**

**Montag den 16. Januar:**

**St. Universitäts-Bibliothek** (Wilhelmsstr.): geöffnet v. 9-1 Uhr, Bücher-Ausleiher von 1-11 Uhr.  
**Bibliothek der Kaiserl. Leopold-Karol. Academie:** geöffnet von 3-6 im Gebäude der Kaiserl. Universitäts-Bibliothek am Domplatz.  
**Stadtbibliothek-Vereinigung:** Am. 4 im Sitzungssaal.  
**Einheitsamt:** Am. d. 9-1 u. Am. d. 3-5 geöffnet im Waagegebäude Eingang Rathhaus.  
**Montag, Mittwoch u. Sonntag:** Öffnungsbüro.  
**Erziehliches Lehrhaus:** Erprobungsstunden von 8 bis Am. 1.  
**Städtische Sparkasse:** Kassenstunden Am. 8-1 u. Am. 3-4.  
**Sparkasse f. d. Saalkreis:** Kassenstunden Am. 9-1 u. Am. 4-5 Sophienstr. 10.  
**Spezial-Verein:** Kassenstunden Am. 9-1 u. Am. 3-5 Bräderstr. 6.  
**Vereinsversammlung:** Am. 8 im hies. Schützenhause.  
**Patentschriften-Verlesung:** Magdeburgerstraße Nr. 4, 1 Treppe hoch, geöffnet von 10-12 Uhr.  
**Kaufmanns-Verein:** Ab. 8-9/4 Unterricht in doppelter Buchführung, Leitung Hr. Handelslehrer S. Kühne, in Billig's Restauration Pl. Kaiserstr. 8, 1 Tr.  
**Vollstreckungsamt:** Ab. 8-9/4, Bücherei u. Verlesung im „Kronprinz“.  
**Lehrstuhl:** Ab. 8 im Hotel „zum Kronprinz“, part.  
**Hall. Turnverein:** Ab. 8-10 Übungsstunde in der Turnhalle.  
**Zwischen der Gesangsverein:** Ab. 7 Übung für Damen, Ab. 8 für Herren in der „Bredener Bierhalle“.  
**Concrete. IV. Abonnement-Concert** (H. Vorschlag): Ab. 7 im Saale d. Volksschule.

**Hallescher Turn-Verein.**

**Sonnabend den 21. Januar** ab. Abends 8 Uhr

**Generalversammlung**

im Vereinslokal (Freyberg's Garten).

**Tagesordnung:** Decharge-Ertheilung, Geschäftliches. **Der Vorstand.**

**Dr. A. Franke's Sool-Bäder im Fürstenthal.** Soolbäder sind bis auf Weiteres geschlossen. Frühmorgens Bäder u. 8-12 Uhr f. Herren, v. 1-4 Uhr für Damen, von 8-11 Uhr f. Herren. — Sool, Schwefel, Natrium, Eisen, Chlor, Moor, — aromatische, Hydrotherapie, gewöhnl. Wasserbäder zu jeder Tageszeit. Am Sonn- und Feiertagen ist die Anstalt Am. geschlossen. — Elegante eingerichtete Zimmer stehen im Bäderhaus und in der Restauration zum Besuchen bereit. — Am Restaurant gute Küche.

**Johannes-Bad** (Gudenstraße 16 neben Belle vue). Alle Arten Bäder zu jeder Tageszeit und teils im Freien. Schminmbad in sehr gut gehaltenen Saunen mit fortwährendem Zu- u. Abfließen reinen durchwärmen Wassers vor. Jeden Freitag, Sonnabend u. Sonntag von Morgens 9 bis Abends 9 Uhr geöffnet. Preis pro Bad 20  $\frac{1}{2}$  Schilling. Corporationen, Vereinen u. ermäß. Preise. Elegante eingerichtete Restaurant befindet sich im Bade. **W. Evers.**

**Vollstreckungsamt** (große Märterstraße 9). Waren, ganze Portion 25, halbe 13  $\frac{1}{2}$  (am Tage vor Benutzung zu entnehmen); ebenfalls selbst, bei Neu-kauf, Geisstr. Nr. 3 und Bellon, Steinweg 10. Anweisungen zu ganzen und halben Portionen sind nur bei **L. Sachs**, große Ulrichsstraße Nr. 24 zu haben.

**Wohltätige Stube und Kammer** vermietet sofort  
**Naunische Straße 10 II. r.**

**Rügenwälder Gänsebrüste,**  
**Prima Astrachaner Caviar,**  
**Fliessend fetten Winter-Rheinlaachs,**  
**Lüneburger Fürsten-Neunaugen,**  
**Italiener Dauer-Maronen,**  
**Strassburger Gänseleberpasteten,**  
**Feinste Gänseleberwurst**  
**Wilh. Schaubert,**  
grosse Stein- und grosse Ulrichstrassen-Ecke.

**Tuch-Anstellung in Augsburg.**  
An unsere Kundschafft!  
Wir haben die Ehre für die Herbst- und Winteration unsere neue Kreidstoffe zu unterbreiten. Wirler franco nach allen Gegenden, ebenso werden Brauen in jedem beliebigen Quantum franco wie früher.  
Englisch Melton, Waterproof, Diagonals, Lederhose, Durkins in allen Qualitäten, Breite 120 bis 140 Cent. pr. Meter  $\frac{1}{2}$  21/2, 3, 3 1/2, 5, 6, 8-9. Schwere Karbonstoffe für Herren, Frauenkleiden und Zumbereine von  $\frac{1}{2}$  2, 2, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15. Für Damen namentlich sehr empfehlenswerth Blüsch, Röcher, Dächer, Seidens, Bärenfell, Ural, Astrachan, Seidens etc. in allen Neuheiten.  
Nur franco.

**Tuch-Anstellung Augsburg.**  
(Wimpfelmeyer & Cie.)  
Zwei Klüge mit Häubern verkauft  
noch in Goresleben bei Sulzamine.

Wärchen, welche die höhere Tochter besuchen wollen, finden freundl. Aufnahme u. Pflege in dem Pensionat von **Marie und Adelheid Brunner** in Merseburg. Ausst. ist erth. Hr. Dom-Diacoan **Armistoff** hier.

Eine junge Dame, musikalisch gelehrt, wird zur Beschäftigung der Schularbeiten wieder Kinder gesucht. Nur Oferten mit Angabe des Honorars werden unter L. # 56 durch **Gd. Stiefel** in der Exped. d. B. g. erbeten.

Zu mieten gesucht wird sofort oder per Oferten ein einfacher, hübscher Laden, zu einem Corsetgeschäft passend, wie n. möglich mit Wasch in demselben Hause oder gleichzeitig ein solches in der Nähe desselben. Nr. 1 erbeten unter **P. 834** an **Rudolf Mosse** in Leipzig.

**Steinthor-Bahnhof**  
**Anhalter-Güter-Bahnhof**  
Steinthor-Platz  
Platz der Gewerbe- und Industrieanstalt  
Wasserkunst  
Güter-Lager  
Neuz-Kloster  
Halle

**Frauen-Verein zur Armen- und Krankenpflege.**

Vorträge im Volksschulsaal, Neue Promenade 13.  
**Donnerstag den 19. Januar 1882, Abends 6 Uhr.**  
Herr Geheimrath Professor **Dr. Knoblauch:**  
**„Das Wesen der Töne.“**  
Abonnementkarten zu diesem und den folgenden vier Vorträgen zum Besten unseres Vereins sind zu 3  $\frac{1}{2}$  Tageskarten zu jedem einzelnen Vortrage zu 1  $\frac{1}{2}$  in der Buchhandlung von **Schrödel & Simon**, Markt-platz 23, zu haben.  
**Der Vorstand.**

**Parkbad.**

Alle Arten Dampf- und Wasserbäder bis Abends 8 Uhr.  
Sool- u. Inhalationen.

**Hôtel und Café David.**

**Richard Heller.**  
Der neue Saal — angenehmer Aufenthalt —  
ist heute, **Sonntag**, dem geehrten Publikum von **Nachmittag 2 Uhr** an geöffnet.  
Concert oder Vorstellung findet nicht statt.

**Gasthaus-Verkauf.**

Mein an schönster Lage dicht bei Altenburg an der Straße gelegenes Gasthaus zur **Erkenntnis** bin ich willens wegzugehen zum 1. Juli 1882 abzutreten. Das Gasthauselement besteht seit 90 Jahren ohne Konkurrenz, seit 6 Jahren vom jetzigen Besitzer neu erbaut, und erfreut sich eines guten Rufes. Zu demselben gehören hieses und seines Restaurants, nächst Billard, größter Salon mit Gallerien der ganzen umliegenden, Speisesaal u. angrenzende Zimmer, Concertgarten mit Verandas, Musikzeit u. dgl., mit vollständigem guten, ansehnlichen 3 ventur. Fremdenzimmer, ausgedehnte Stallungen, Kneipen, Badhaus, Brauerei im Hause, auch 2 Acker Feld dicht anstehend, mit Hand- u. Ochsenwagen, zu Handlung oder Gärtneri geeignet, ist billig zu verhandeln. In diesem Local werden jährlich 27 öffentliche Tanzmusik mit hiesigen, reichliche Gesellschaften, große Concerte u. Sommertheater abgehalten, und ist der Umsatz per Jahr erheblich. Anzahl von 6-8000  $\frac{1}{2}$  Rethle Käufer wohnen mit mir gefälligst in Unterhandlung treten.  
**Carl Baumann,**  
Bes. der Eremitage b. Altenburg.

**Ein Maschinenmeister**

theoretisch u. praktisch gebildet, auf Maschinenbau, Zuder-Fabrikation, Schneidmühlen und Mineralöl-Fabrikation 23 Jahre als solcher thätig, vor Kurzem aus England zurückgekehrt, sucht per sofort Stellung.  
Anfragen sub **B. S. 43** befördert.  
**Maassenstein & Vogler**  
in Halle a/S.

**Sprit- u. Liqueur-Fabrik**

wird per 1. April cr. ein **erster Comptoirist** gesucht. Offerten unter **J. M. 9305** befördert **Rudolf Mosse** in Berlin SW.

**Lehrjungs-Gesuch.**

Ein junger Mann mit den nöthigen Schulkenntnissen findet in meinem Colonialwaaren-, Delikatessen-, Spirituosen- u. Geschäfte ein gros & edel jauch zu Stern unter sehr günstigen Bedingungen Stellung.  
**August Peter,**  
Königsstraße 20a.

**„Practische Anleitungen.“**

Special-Recepte. Kathischl. Aust. etc. zu neuen resp. verbess. Methoden d. „Schnell-Gewinnfabrikation.“  
Anfertigung matter Essigbinder; Fabrikat. u. Veredl. aller „Getränke“, „Ginsen, Genuss u. Nahrungsmittel.“  
Natur- u. Kunst-Preis-Hefe, u. dgl. f. Industrie, Gewerbe, Hausb. überh. mit Verdictsch. d. Gesundheit u. f. solche Donatoren.  
**Erwerbs-Katalog**  
für Jedermann gratis u. seo.  
**Wilh. Schüller & Co.,** Berlin O.  
Populäres Polytechnicum.

**Zu vermieten**

eine freundliche Wohnung für 80  $\frac{1}{2}$  zum 1. April an kinderlose Leute Preis 14, 1 Treppe, links abzugeben.  
Ein tüchtiger Modellstecher wird gesucht von **G. Altner** in Leipzig.  
Reudnigerstr. 4.  
Ein kleiner einpänniger Wagen wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis Parkstraße 14, 1 Treppe, links abzugeben.

**Ueber das uns betroffene Brandunglück**

find viele unrichtige Angaben verbreitet, daß wir uns erlauben unseren geehrten Abnehmern mitzutheilen, daß die Fabrik selbst vom Brande gar nicht berührt ist und wir, nach Begräumen der natürlichen Hindernisse, sofort in den nächsten Tagen den Betrieb weiter führen, so daß wir um Ihre ferneren Aufträge bitten dürfen.  
**Halle, den 14. Januar 1882.**  
**Fordemann & Co.**

**Böhm. Braunkohlen**  
(Salztohlen),  
Reinweißer Briquettes,  
Ob-Röblinger Briquettes,  
Zickender Breztofersteine,  
Stück-Schmelz-Förderkohlen,  
Zwickauer Stubencoal,  
Eintohlen, Grudecoal, Brennholz liefert frei Gefäß, streng reell, prompt und billig  
**Otto Westphal Filiale,**  
Steinthor-Bahnhof (Privatgüter).

**Barterzengungs-Pomade,**

à Dose 3  $\frac{1}{2}$  halbe Dose  $\frac{1}{2}$  1.50. In 6 Monaten erzeugt diese einen vollen Bart schon bei jungen Leuten von 16 Jahren. Auch wird diese zum Kopfbauwuchs angewendet.

**Haarfärbemittel,**

à Fl.  $\frac{1}{2}$  2.50, halbe Fl.  $\frac{1}{2}$  1.25, für sich fort echt in Blond, Braun und Schwarz, übertrifft alles bis jetzt Dagewesene.

**Lilioneso,** ärztlich empfohlen, reinigt binnen 14 Tagen die Haut von Unreinigkeiten, Sommersprossen, Bodenflecken, vertreibt den gelben Teint und die Rötthe der Nase, sicheres Mittel gegen Picketen und Streptokokken Unreinheiten der Haut, à Flacons 3  $\frac{1}{2}$ , halbe  $\frac{1}{2}$  1.50.

**Enthaarungsmittel,**

Fl.  $\frac{1}{2}$  2.50, zur Entfernung der Haare, wo man solche nicht gern wünscht, im Zeitraum von 15 Minuten ohne jeden Schmerz und Nachtheil der Haut.  
Erfinder **H. Kraus** in Eslin.  
Um vor Nachahmungen zu warnen, sind sämtliche Jodbrillat mit nebenstehender Schutzmarke versehen.  
Die alleinige Niederlage befindet sich in Halle a/S. bei Herrn  
**Oskar Ballin,**  
Coiffeur, Leipzigerstraße 95.

**Plan- u. Spritzkuchen**

täglich frisch.  
**Carl Weber,** alter Markt 5.

**Damen**

finden freundl. Aufnahme bei Frau **Schwalb**, Johanne in Leipzig, Sebastian-Dachstraße Nr. 10 Part.

**Volllständig gereifte, mit 10% Zucker**

eingeladete Preisgebeeren hat à  $\frac{1}{2}$  24  $\frac{1}{2}$  noch abzugeben  
Blantenburg, Thür.  
Apotheker **Sattler.**

**Echtes Kettenwurz-Öl,**

welches das Wachstum der Haare befördert, das Ausfallen und frühe Ergrauen verhindert, die erkrankenden Haare von Neuem befestigt und bei Kindern den Grund zu einem guten Wachsstum legt; das Glas mit Gebrauchsanweisung zu 75  $\frac{1}{2}$  und 50  $\frac{1}{2}$  empfiehlt **Albin Hentze**, Schmeerstraße 39.

**Benjion gesucht,**

in welcher Gelegenheit geboten wird, die gesellschaftlichen Umgangsformen, sowie die feine Küche zu erlernen. Briefe unter A. Z. an die Expedition der „Sonnerhäuser Zeitung“ in Saargaußhausen.

**Zusammenkunft nach 10 Jahren**

sind am 24. März 1872 zu Saargaußhausen, am 24. März 1882 zur Stunde Mittags 12-1 Uhr in O. t. b. Die betreffenden Interessenten zur Notiz.  
**C. Hammer,**  
Altdeutsche Viehräude u. Bier-Depot.

**Allen Bundesvereinen**

des Hall. Sängerbundes, welche meiner in Liebe geachteten, meinen herzlichsten Dank, sowie dem Bunde selbst ein fröhliches Gedeihen!  
**C. V.**

Mittheilungen

über

Landwirthschaft, Gartenbau und Hauswirthschaft etc.

Die Scherff'sche Milch.

Im Juni v. J. hatte ich Gelegenheit, berichtet Benno Martin, Lehrer an der Knaben-Hochschule und Geschäftsführer der deutschen Viehzucht- und Fleischerei-Gesellschaft in Berlin, der „D. Landw. Presse“, in einer Sitzung der deutschen Gesellschaft für öffentliche Gesundheitspflege einen Vortrag des Dr. med. J. Scherff zu hören, in welchem derselbe über die Vertheilung der Milch in unsern Verlöbten kontervirten Milch verhandelte. Die mitgetheilten Ergebnisse dieser auf Veranstaltung des Geh. Rathes Prof. Wolff angestellten Versuche, durch welche nicht nur eine monatlange absolute Haltbarkeit der Milch, sondern auch deren leichtere Verdaulichkeit und infolge dessen insbesondere deren günstige Wirkung als Nahrungsmittel bei fränken Kindern nachgewiesen war, erweckten mein lebhaftes Interesse. Ich ja noch — trotz aller unermesslichen Fortschritte, welche in den letzten zehn Jahren nach dieser Richtung hin gemacht worden sind — die Milchverarbeitung der großen Städte meistens noch immer eine höchst mangelhafte, und die große Kindersterblichkeit dafelbst gewiß hauptsächlich auf eine schlechtere Ernährung der Kinder zurückzuführen. Ich setze mich deshalb abetank mit dem Erfinder des Verfahrens in Verbindung und bin seitdem unabhingig bemüht gewesen, durch eigene Beobachtungen bei, durch Einziehung umfangreicher und eingehender Erfahrungen mich über die Zubereitungsweise und über die Haltbarkeit dieser Milch, sowie über deren Bedeutung für die häusliche Hauswirthschaft, für die Verproviantirung und für die Erhaltung des Welterbes der Gesundheit insbesondere der Kinder zu unterrichten. Hierbei immer von dem Standpunkt des Zweifels ausgehend, bin ich schließlich zu Ueberzeugungen gelangt, die es mir zu einer allgemein menschlichen Pflicht machen, die Aufmerksamkeit aller Kreise auf dieses Milchkontervirungs-Verfahren als auf ein Mittel hinzuwenden, durch welches nicht bloß die Frage der Milchversorgung großer Städte und der rationellen Ernährung ihrer Einwohner der Lösung um ein Gut Stück näher geführt, sondern durch welches auch eine ebenso naturgemäße wie einfache und nachtheilige Hilfe geboten wird, Leben und Gesundheit unserer Kleinen zu erhalten und zu fördern, taufendfältige Sorge und Bemühen der Eltern in ebenso viel Freude und Glück zu verwandeln.

Das äußerst einfache Verfahren der Kontervirung\*\*), in welches mich einzuweihen der Erfinder mich das Vertrauen schenkte, besteht im Wesentlichen darin, daß die frische Milch ohne jeden Zusatz in Glasflaschen verpackt und darin mittels Dampf unter einem Druck von 2—4 Atmosphären innerhalb 1—2 Stunden auf 100 bis 120 Grad C. erwärmt wird. Diese Vorwarme ist zur Erreichung des vorliegenden Zweckes nur möglich mittels eines eigenthümlichen, das Patentgeheimnis bildenden Verfahrens, welches außer der Verpackung während der Erwärmung und Wiedervertheilung der Milch noch angelegt wird.

- 1. alle in der Milch vorhandenen, als Gährungsregler das Verderben derselben herbeiführenden organischen Bestandtheile vollständig zerstört und wird hierdurch, da deren Wiedervertheilung verhindert ist, der Milch eine bis jetzt noch nicht bekannt gegebene Haltbarkeit verliehen, und
2. wird der einen wesentlichen Bestandtheil der Milch bildende Käsestoff verazt ungewandelt (peptonirt), daß derselbe unter Einwirkung des Magenensaftes nicht mehr in gallertigen, faden, daher schwer verdaulichen Klumpen, sondern in Form äußerst feiner, leicht zerfallbarer, freier, mithin leicht verdaulicher Fäden, so wie in der Frauenmilch, gerinnt;
3. werden, wie die unter 1 genannten Fermente, ebenso auch alle der Milch etwa von den Kühen mitgetheilten Krankheitsstoffe, z. B. von Maul- und Klauenpech, von Tuberkulose etc., vollständig zerstört und wird die in großen Städten wiederholt beobachtete Mangelkrankheit, daß in offenen Gefäßen gebundene Milch zur Trägerin von Krankheitsstoffen werde und die Verbreitung ansteckender Krankheiten vermittele, unbedingt ausgeschlossen.

Die unter 1 angeführte Wirkung entspricht den Beobachtungen, die über den Einfluß hochgradiger Temperaturen auf die Fermente von Schwamm, Vanafaser, Cohn u. A., und denen, die über den Einfluß komprimirter Luft von P. Wert gemacht worden sind; während die unter 2 genannten Veränderungen durch Gerinnungs- und künstliche Verdaunungsversuche, wie durch Verdaunungsversuche an Thieren u. a. durch Fleischmann und Mund nachgewiesen worden sind, die unter 3 angeführte Bedeutung aber aus dem Vorigen selbstverständlich ist.

Die jedes praktische Bedürfnis übersteigende Haltbarkeit der Milch ist erwiesen durch Proben derselben im Bezirke des Dr. Mund, welche seit dem Juni 1880 bis jetzt sich un verändert erhalten. Ueber die vorzügliche Nährwirkung der Milch aber bin ich durch eigenen Augenblick, durch die an Ort und Stelle von mir erbetene Auskunft vieler Eltern und durch die ebenfalls persönlich eingeholten Aussagen von vier zum Theil hochgestellten Vätern dahin unterrichtet worden, daß die Milch in den verschiedenen Krankheitsfällen, von den leichtesten Verdaunungsstörungen bis zu den schwersten Erkrankungen, selbst frisch, in denen die Kinder durchaus keine, in welcher Form immer ihnen gebotene Nahrung übertragen und wegen ihrer Fäulnisgefahr bereits ausgegeben waren, ausnahmslos von den Kindern angenommen wurde und denselben bereit gut bekam, daß nicht ein einziger Todesfall zu beklagen war. Ich nenne absichtlich keine Namen, um Fremden gegenüber auch den leichtesten Schein gegen Klamm zu vermeiden, mit welcher in neuerer Zeit neben manchen guten auch den schwindelhaftesten Erzeugnissen Umgang zu verfahren gesucht wird, bin aber selbstverständlich zu jedem speziellen Nachweise gern erbig. Alle von mir aufgeführten Eltern, welche bei ihren Kindern die Milch angewandt, sprachen sich nicht nur mit Anerkennung, sondern voll Entzücken und Dankbarkeit gegen den

Erfinder über die Milch aus; einige probirten denselben als Lebensmittel ihrer Kinder. Von den verschiedenen mir bekannt gewordenen Fällen glaube ich nur den einen namentlich anführen zu sollen, weil derselbe einigermassen mit der Frage konträr war worden ist. Der Sohn des Bürgermeisters in Wend. Buchholz mußte im Alter von 4 Wochen wegen Erkrankung seiner Mutter der Brust derselben entzogen. Nach langem Hin- und Herprobiren mit anderen Ernährungsweisen bereits sehr herabgekommen, erhielt das Kind die in Rede stehende Milch, womit anscheinlich bald, dafelbst so vortheilhaft gedieh, daß es im Alter von 6 1/2 Monaten bereits ein Gewicht von 19 1/2 Pfd. erreicht hatte. Als ich das Kind sah (11. November v. J.) war es gerade 11 Monate alt, machte bereits die ersten Gehversuche und hatte, auf meine Veranlassung wieder genügt, jetzt ein Gewicht von 28 Pfd. (14 kg).

Der Erfinder dieses Verfahrens, Kuhmilch zu kontervirieren und zu einem äußerst gesunden Nahrungsmittel zu machen, ist Herr Edward Scherff in Wendisch Buchholz (Station Halbe an der Berlin-Görlitzer Eisenbahn).

Nach dem Vorgange ist die Scherff'sche Milch geeignet, insbesondere viele Monate lang, ohne Kühlung auf Ort und Temperatur des Aufbewahrungsrumes, sich frisch zu erhalten. Sie kann daher ohne Gefahr des Verderbens in jede Konserve in den allgemeinen Handel gegeben werden, und es ist damit die Möglichkeit geboten, überall jeden Augenblick Milch, das unentbehrliche und gesündliche oder Nahrungsmittel, in besser Beschaffenheit bereit zu halten oder sich verschaffen zu können. Es ist ferner darin das verlässliche und dienliche Ersatzmittel der Muttermilch für gesunde und ein vorzügliches Stärkungsmittel für fränken Kinder, wahrhaftig auch ein ebenbürtiges für fränke und schwache Personen höheren Alters gegeben.\*\*)

- Es ersieht daher dringend geboten,
1. die Milch allgemein in den Bezirken der großen Städte einzuführen;
2. dieselbe überall an Stelle roher oder bloß aufgekochter Milch zur Ernährung der Kinder zu verwenden;
3. damit die Krankenhäuser und Spitäler zu versorgen; und
4. dieselbe zur Verproviantirung der Schiffe zu verwenden und sie auf alle Bahnhöfen für die Reisenden in Vereinfachung zu halten.

Daß die Scherff'sche Milch zur Bereitung von saurer Dickschmelz (Säuremilch) nicht mehr geeignet ist, braucht nach dem Vorgange wohl ebenso wenig noch besonders hervorgehoben zu werden, wie daß dieselbe dem gegenüber für alle sonstigen Küden- und Tafelgebrauch vollkommen gleich frischer Milch verwendbar ist.

Das Scherff'sche Verfahren der Milchzubereitung ist um so mehr der weitesten Verbreitung fähig, als schon bei einem regelmäßigen Betriebe von nur 500 Liter täglich die Zubereitungslosten für 1 Liter sich nur auf wenige Pfennige belaufen würden.

\*) Nach dem Urtheil eines Marine-Stubarrates, den ich über diesen Gegenstand befragte, ist Milch das einzige Mittel, um den an Diphtherie der Tropen Erkrankten wieder anzuschaffen.

Ueber landwirthschaftliche Wasserkunzt.

Es mag als eine aufsehende Erscheinung aufgefaßt werden, daß, trotzdem die Wichtigkeit der Meliorationen des Bodens durch Veränderungen der Wasserverhältnisse klar erkannt ist und trotzdem die überzeugenden Erfahrungen über die Ergiebigkeit landwirthschaftlicher Anlagen der Entwässerung und Bewässerung vorliegen, doch verhältnismäßig so wenig Gebrauch von dieser Art der Werthverbesserung des Bodens bis uns gemacht wird. Nur die Entwässerung ist allgemeiner in Aufnahme gekommen, die Bewässerung wird nur äußerst sporadisch und nur da, wo die Wasserverhältnisse ganz günstig liegen, geübt; neue und größere Anlagen für die Bewässerung werden nur verhältnismäßig selten eingerichtet.

Freilich haben bis vor Kurzem die rechtlichen Verhältnisse einer ausgiebigeren Benutzung der Wasserkräfte durch die Landwirthschaft entgegengehalten; die Nutzung des Wassers war meistens schon in Beziehung genommen durch industrielle Gewerbe, allein jetzt ist durch Reform der einschlägigen Gesetze den Landwirthern in der Benutzung des Wassers mehr Raum geschaffen, und sie könnten mit den ihnen verfügbaren Mitteln, wenn sie nur verhältnismäßig angewandt werden, schon recht viel erreichen. Wenn dies nicht geschieht, so liegt dies da, wo umfangreichere landwirthschaftliche Anlagen nicht erforderlich sind, zumeist an der Ueberbesetzung der bewässerten Wassermengen für die Viehzucht. Es fehlt den Landwirthern noch vielfach an der nötigen praktischen Kunde der Kulturtechnik, und den Kulturtechniken fehlt nicht immer das nötige Maß landwirthschaftlicher Sachkunde zur Seite, um mit geringen Mitteln geringe Wasserkräfte durch sachgemäße Vertheilung der landwirthschaftlichen dienbar zu machen. Eine Wendung zum Besseren in letzterer Beziehung ist allerdings eingetreten, seitdem man auf den landwirthschaftlichen Schulen und Akademien auch der Ausbildung von Kulturtechnikern Rechnung trägt.

Am meisten hinderlich an der Ausbreitung der Bewässerungsanlagen ist aber der Umstand, daß gerade da, wo die Bewässerung am nötigsten wäre, das Wasser erst aus weiter Entfernung herbeigeleitet werden muß, und daß es in den einzelnen Anstalten an Muth und an Mitteln fehlt, für die dazu nötigen Anlagen eigenhändig zu sorgen. Selbst wo Wasser, wenn es richtig geleitet würde, so genügt vorrathen wäre, wird es nicht immer ausgenutzt, weil eben die Kosten der Bewässerung der richtigen Leitung verhältnismäßig hohe sind und die Festlegung nicht unerschütterlicher Kapitalien zur Folge haben würde.

Nach beiden Richtungen hin, meinen wir, würde eine dem Allgemeinwohl dienende und darum allgemeinen Mitteln entnommene Subvention äußerst förderlich wirken. — In Frankreich seit die meisten größeren landwirthschaftlichen Anlagen entweder vom Staate selbst hergestellt werden oder von Gesellschaften, welche eine beträchtliche Unterstützung vom Staate erhielten. Für die allgemeinen Anlagen, aus denen die einzelnen Landwirthschaft den Wasserbedarf ihrer Spezial-Anlagen entnehmen, sollte durch ein ähnliches Verfahren auch bei uns gefordert werden, durch welches

auch ein allgemeiner Plan in die landwirthschaftliche Wasserkunzt hineinkamte, der die Individualisirung nach den örtlichen Verhältnissen durchaus nicht ausschloß. — Wenn dem Landwirth so zu sagen das Wasser vor die Thüre gebracht wird und er nur für die Spezialleistung auf seiner Scholle zu sorgen hat, dann wird er es schon benutzen und gern eine regelmäßige Abgabe zahlen, aus welcher die Anlagkapitalien der allgemeinen Leitung zu verzinst werden können. — Vor Allem ist es aber noch spezifisch staatliche Aufgabe, die Korrekturen der Wasserverhältnisse des Landes in der Art vorzunehmen, daß das Wasser in den oberen Regionen denselben mehr als bisher aufgesammelt und von da auf weitere Flächen der Niederrung vertheilt werden kann.

Mit der Misbrändung der Schafe, dem seiner Zeit von uns mitgetheilten Bahren'schen Verfahren, werden gegenwärtig in Ungarn praktische Versuche seitens der Regierung angefaßt. In Pest sind dies jetzt, ohne daß das Resultat allgemein bekannt ist, die Versuche günstig ausgefallen. Es wurden die Hälfte Stiel einer Heerde nach dem Bahren'schen Verfahren gemischt und ihnen alldann Misbrändung unter die Haut injicirt. Nach der Injektion des Impfstoffes ist ein Stiel gebrochen, infolge nicht an der Injektion selbst, sondern an fatarrhischen Affektionen, die mit der Impfung keinen Zusammenhang haben. Ueber die Wirkung des injicirten Misbrändungsfestes kann noch Nichts mitgeteilt werden. Während sonach auf der Versuchsanstalt Pest die Sachen günstig liegen, sind in Sopron von den gemischten und injicirten Stiel 4 Pro., von den ungemischten und injicirten 10 Pro. bereits an Miltbrand gestorben. Diese Versuche gelten natürlich nicht für abgeschlossen, und kann man auf deren Weiterentwicklung im Interesse der Landwirthschaft gespannt sein.

Das Treiben der Dymnithen- und anderen Blumenweibeln. Den obersten Grund der Zwiebelkrankheit kann man im Allgemeinen in der Beschaffenheit zusammenfassen: Pflanze die Zwiebel so früh als möglich ein, ohne ihnen wenigstens acht Wochen zur Entwicklung des Wurzelvermögens, treibe sie nur ganz allmähig an. Ein erfahrener Gärtner gibt über das Treiben folgende praktische Bemerkungen und Vorschriften: „Ich habe gefunden, daß es nachtheilig ist, wenn man die Dymnithenweibeln beim Einsetzen zu fest andrückt. Es darf nur ein geringer Druck auf den Wurzelhals ausgeübt, die Zwiebeln aber sonst nur eingekürzt werden. Nach dem Einpflanzen die Zwiebeln von oben zu bewässern, ist nicht rathsam; besser ist es, die Töpfe in ein flaches Gefäß mit Wasser zu stellen und die Erde eine Stunde lang sich vollziehen zu lassen. Hierauf stellt man die Töpfe einen Tag schattig und senkt sie dann in eine mit Sand gefüllte Kiste ein. Die Kiste kann 1/4 Fuß hoch sein und erhält ihren Platz in einem Keller oder an einem anderen dunklen und dem Froste nicht ausgesetzten Orte. Hier bringe man etwas Sand auf den Grund derselben, lege die Töpfe ein, fülle die Zwischenräume mit Sand aus und bedecke auch die Oberfläche einige Zoll hoch damit. Alle 8—10 Tage oder oft, als der Sand trocken wird, überstreue man ihn mit Wasser von der Temperatur des Aufwahrungsortes. Nach acht Wochen wird die Wurzelbildung meist beendigt sein und man kann nun die Töpfe herausnehmen und an einem dunklen Orte aufstellen, der bis 4 Gr. N. Wärme hat. So oft es nötig ist, begieße man sie mit überfliegendem, weichen Wasser, läte sich aber vor Benetzung der Zwiebeln. Nach vier Wochen wägt man die am besten entwickelten Zwiebeln für den ersten Flor aus und läßt die übrigen für einen späteren noch zurück. Neue oder bringt man in ein warmes Zimmer, wo man sie vermittelst darüber gestellter Ditten oder Töpfchen dunkel erhält. Nach einer Woche stellt man sie an einer wärmeren Stelle des Zimmers auf, wo sie 15—20 Gr. N. Wärme genießen und trägt für regelmäßige Bewässerung Sorge. Wenn der Schaft sammt dem Hülenthalen sich gehörig entwickelt hat, so nimmt man die Umhüllung weg, damit die Wunden sich ausheilen.“ Kometweibeln (ohne Nerven), wie sie des billigen Preises willen so gern gekauft werden, taugen zum Treiben durchaus nicht.

Das Ankreiden an Häusern geschieht am besten im Winter, da der Anstrich zweimal so lange anhält, wie der im Sommer geübene. Bei kaltem Wetter trocknet die Farbe langsamer, auch wird die Farbenlage härter und widerstandsfähiger gegen die Einflüsse der Witterung. Im Sommer dagegen zieht das in der Farbe enthaltene Del schnell in das Holz. Das Holz saugt es auf wie ein Schwamm. Dadurch geht das Bindemittel in der Farbe verloren und das Weislich flieht trocken an der angrenzenden Fläche, es wirft sich, springt und fällt ab. Ein anderer Vortheil des Ankreidens der Häuser zur Winterzeit besteht darin, daß keine Fliegen sich in der Farbe festsetzen.

Ueble Gerüche. Der Dampf von frischgeröstetem Kaffee entfemt augenblicklich und vollständig jeden üblen Geruch, wenn er auch noch so schlimm ist, aus einem Gemach oder aus den Hausräumen, z. B. bei Reinigung der Aborte etc. Man brennt zu diesem Behuf in der gemöhnlichen Weise eine Quantität Kaffeebohnen und trägt sie, wenn die Dämpfe aufsteigen, in den betreffenden Räumen umher. Man kann auch gemahlenen Kaffee auf Kohlen streuen und damit räuchern; doch wirkt dies weniger kräftig, als frischgeröstete Bohnen. Um den Geruch von Stodfishen oder anderen Gewürzen aus Zimmern zu entfernen, genügt dies aber vollkommen. Dabei sollte man niemals versäumen, die Fenster zu öffnen.

Schüren des Steinofens. Wenn man das Feuer richtig im Gange hat, so sind das Nachlegen notwendig macht, schütte man die Kohlen nicht auf die bereits brennenden, sondern schüre leere, welche bis zum Weißglühen gelangt sein müssen, doch hinten und lege sie aufzustützen vorn auf, so daß diese mit den glühenden nur auf dem Boden zusammenkommen. Dadurch nun, daß die von den vorderen Kohlen entwickelten Gase über die bereits glühenden hinweg gehen müssen, werden dieselben mit verbrannt und man erlangt dadurch eine intensiveren Hitze und eine nicht unwesentliche Materialersparnis, während im anderen Falle, wenn die Kohlen auf die bereits brennenden aufgelegt werden, die entweichenden Gase unbenutzt zur Esse hinausgehen.

\*) Absichtlich mitgetheilt in der „Zeitung medic. Wochenchrift“, 1881, Nr. 36, Beitrag von G. Reimer in Berlin.
\*\*) Deutsches Reichsgericht Nr. 15341.



